



Christliche
Begegnungstage
Spotkanie
chrześcijańskie²⁴

deutsch

Nichts kann uns trennen

PROGRAMMHEFT

7.–9. Juni 2024
Frankfurt (Oder) /
Słubice

ZUSAMMEN FÜR

Heimat

und Habibi

Bratwurst

und Baklava

Streit

ohne Hass

Auch wenn wir unterschiedlicher
Meinung sind, lasst uns
darüber sprechen.
zusammenstreiten.de



**zusammen
streiten**



Christliche Begegnungstage²⁴

NICHTS KANN UNS TRENNEN

7.-9. Juni 2024

Frankfurt (Oder) / Słubice

Legende



Seitenverweis zu weiterführenden
oder ergänzenden Inhalten



Position in der Stadtkarte
(hintere Umschlagseite)



Highlight-Veranstaltung

Alle Veranstaltungen finden auf Deutsch statt.
Veranstaltungen, die übersetzt werden,
sind besonders gekennzeichnet.



Veranstaltung wird in angezeigte Sprache übersetzt

6	Grußworte _____
8	Programm – Freitag, 7. Juni 2024 _____
11	Eröffnungsgottesdienst
11	Abend der Begegnung
13	Programm – Samstag, 8. Juni 2024 _____
14	Bibelfrühstücke und Bibelarbeiten
16	Mitten in der Stadt: Open-Air
19	Markt der Möglichkeiten
21	Zentrum deutsch-polnische Freundschaft
23	Zentrum Frieden und Demokratie in Europa
24	Thematisches Programm im Kleist Forum
27	Zentrum Jugend
28	Zentrum Kinder und Familie
30	Kinder- und Jugendprogramm
32	Zentrum Vielfalt in Frieden
35	Zentrum Musik
38	Zentrum Diakonie
39	Zentrum Bildung
40	Programm – Sonntag, 9. Juni 2024 _____
41	Gemeinsamer Abschluss
42	Weitere Veranstaltungen Fr, Sa, So / Ausstellungen / Museen _____
46	Lieder und Texte _____
47	Eröffnungsgottesdienst
54	Bibelfrühstück
58	Mittagsandacht
61	Abendsegen
66	Abschlussgottesdienst
76	Hinweise _____
77	Verhaltenskodex
78	Verhaltenskodex in Leichter Sprache
79	Seelsorge
80	Registrierung, Anmeldung, Informationen
82	Linienplan der Straßenbahn und Busse
84	Dankeswort
85	Legende Stadtplan

Liebe Gäste aus nah und fern,

willkommen in Frankfurt (Oder) und Stubice! Schön, dass Sie da sind!

Wir feiern gemeinsam mit unseren Partner:innen aus Polen, Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Ungarn, der Ukraine, Österreich, Deutschland und anderen Ländern einen internationalen Kirchentag im Herzen Europas. Ich freue mich mit Ihnen auf die Begegnung miteinander. Ich freue mich auf gemeinsame Veranstaltungen, auf Gottesdienste, auf buntes, vielfältiges Treiben in Frankfurt und Stubice. Begegnen. Beten. Debattieren. Tafeln. Willkommen dazu!

Wir treffen uns in Krisenzeiten. An vielen Orten – auch in Europa – herrscht Krieg. Konflikte beherrschen die Nachrichten, Fronten verhärten sich, Konfliktlösungen liegen oft in weiter Ferne. Hier in Frankfurt und Stubice soll es anders sein, wird es anders sein. Wir suchen den Dialog, wir ringen um Lösungen für Fragen, auf die es keine einfachen Antworten gibt. Wir feiern gemeinsam in großer Vielfalt. Wir verstehen uns als Menschen, die ihre Verschiedenheit bewusst gestalten, als Christ:innen, als Menschen mit und ohne Konfession, als Nachbar:innen. Nichts kann uns trennen – von der Liebe Gottes. Nichts soll uns trennen – voneinander.

Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz ist froh und auch ein wenig stolz, gemeinsam mit der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen Gastgeberin dieser wunderbaren Tage zu sein. Wir sind dankbar für unsere starke grenzüberschreitende Verbundenheit. Gemeinsam haben wir die 11. Christlichen Begegnungstage organisiert. Gemeinsam freuen wir uns nach den Jahren der Pandemie, die zur Absage der 2020 in Graz geplanten Begegnungstage geführt hat, wieder zusammenzukommen.

Christsein ist bunt, Glaube ist vielfältig. Das spiegelt das beeindruckende Programm für die kommenden Tage. Allen, die dieses Programm vorbereitet haben und allen, die mitwirken, danke ich von Herzen! Wir sprechen unterschiedliche Sprachen und doch sind wir eins: in der Sprache des Glaubens und des Herzens. Eins vor Gott. Nutzen Sie, nutzen wir die Tage, um uns inspirieren zu lassen, um zu diskutieren und zu feiern. Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen!

Christian Stäblein

Dr. Christian Stäblein

Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-
Brandenburg-schlesische Oberlausitz



Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Christlichen Begegnungstage,

die Christlichen Begegnungstage mit dem Thema „Nichts kann uns trennen“ haben aus mehreren Gründen eine besondere Bedeutung. Vor allem ist die Begegnung an sich wichtig. In einer Welt, in der die Polarisierung der Meinungen immer stärker wird, brauchen wir integrierende Aktionen. Seit zehn Jahren erleben wir eine Migrationskrise. Millionen von Menschen suchen ein besseres Leben in den reicheren Regionen der Welt. Der Umgang mit den „Passanten“ (der biblische Begriff für Flüchtlinge) hat unsere Gesellschaften gespalten.

Ein beunruhigendes Phänomen ist der Aufstieg extremer, populistischer Parteien, die offen fremdenfeindliche und homophobe Parolen verbreiten und immer mehr Anhänger gewinnen. Die Pandemie hat nicht nur zu einem weltweiten Stillstand geführt, sondern auch zum Tod von Angehörigen, zu tragischen gesundheitlichen Folgen und zu Auswirkungen auf unsere Gesellschaften und Volkswirtschaften.

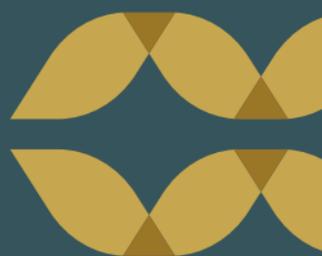
Seit zwei Jahren herrscht Krieg in der Ukraine. Das Land leidet darunter, dass ein fremder Aggressor die bürgerlichen Freiheiten von Millionen Menschen einschränkt und ihr Selbstbestimmungsrecht untergräbt.

Darüber hinaus stehen wir vor gewaltigen Herausforderungen und Problemen in unseren Kirchen: Austrittswellen, Glaubenskrisen und sexueller Missbrauch. Trotz des düsteren Bildes, das ich zeichne, ist es notwendig, die Situation realistisch zu betrachten. Nur dann können wir die aktuellen Probleme wirksam angehen. In der Überzeugung, dass uns nichts trennen kann, können wir gemeinsam auf das Licht des Evangeliums und die Kraft Jesu Christi hinweisen, die das Leben des Einzelnen und durch ihn ganze Gruppen verändern. Unser Glaube kann die Hoffnung in unseren Gesellschaften erneuern. Aber zuerst müssen wir selbst erneuert werden. Diese Begegnung soll ein Anstoß zu diesem Prozess sein.

Jerzy Samiec

Leitender Bischof der Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen

8
9
0
1
2
3
4
5
6
7



7. Juni

FREITAG



Es geht los!

15.00-15.30 **Friedensgebet an der Glocke**

Kriege und Konflikte in Europa und in der Welt, wie in der Ukraine und im Nahen Osten, erfüllen uns mit großer Sorge. Als Christ:innen verschiedener Länder, verbunden im Glauben, beginnen wir die Begegnungstage mit einem ökumenischen Friedensgebet.

Bischof Sándor Zán Fábrián, Berehowe/Ukraine

Bischof Pavlo Shvarts, Charkiw/Ukraine

Landesbischof Friedrich Kramer, Magdeburg

Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel, Berlin

Pfarrer Dr. Tadeusz Kuźmicki, Gorzów/Polen

Pfarrer Sławomir Sikora, Szczecin/Polen

René Pachmann, Hochschuleseelsorger, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

Pfarrerinnen Susanne Noack, Frankfurt (Oder)

 **Friedensglocke, Uferstraße 1**

15.30-16.30 **Workshop: Glaube heißt erkennen - Karl Barth, einfach gelesen**



Anna Lena Schwarz, Lehrstuhl für Systematische und Ökumenische Theologie, Universität Siegen

Vikar Ábel Veres, Reformierte Kirche in Ungarn,

Szigetszentmiklós/Ungarn



**Friedenskirche,
Chorraum 1. Obergeschoss, Schulstraße 4A**

16.00-17.00 **Nic nas njebužo wótzéliś wót Bóžeje lubosci - Nichts kann uns trennen**

Wendischer Gottesdienst

Ein Gottesdienst in serbski Sprache mit Liedern und Traditionen der Sorben und Wenden. Das kleinste slawische Volk ist in der Lausitz beheimatet. Komm und feiere mit uns den wendischen Gottesdienst!

Pójj namšu a módlj se a spiwaj z nami.

Pfarrerinnen Katharina Köhler, Dissen-Sielow



St.-Georg-Kirche, Bergstraße 156

16.00-17.30 **Aufs Neue begegnen****Podiumsgespräch: von Gemeindetagen zu einem mittel- und osteuropäischen Kirchentag**

Neue Gesichter, neue Sichtweisen, neue Einsichten: Menschen aus Polen, Tschechien und Deutschland erzählen von den Christlichen Begegnungstagen seit 1991.

Pfarrer Cezary Królewicz, Lubań/Polen

Pfarrer i.R. Albrecht Naumann, Görlitz

Pfarrerin Ulrike Menzel, Theologische Vorständin

Samariteranstalten Fürstenwalde/Spree

Gerhard Frey-Reininghaus, Ökumene-Referent i.R.

Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder, Praha/Tschechien

Moderation: *Pfarrer Wolfgang Iskraut, Cottbus*



**Kleist Forum,
Konferenzraum 2, Platz der Einheit 1**



Eröffnung

17.30-18.00 **Willkommen/Witamy/Vitajte/Vítejte/Üdvözöljük****Musik und Worte zu Beginn**

Musik: *Posaunenchor der beteiligten Kirchen,
Leitung: Ulrike Gäbel, Kreisposaunenbeauftragte,
Frankfurt (Oder)*

Moderation: *Attila Weidemann, Berlin und
Pfarrer Paweł Mikołajczyk, Wrocław/Polen*



Open-Air-Bühne, Brunnenplatz

18.00-19.00 **Nichts kann uns trennen: Gegenwart und Zukunft** **Eröffnungsgottesdienst**

Predigt: Bischof Dr. Christian Stäblein, Berlin
Bischof Jerzy Samiec, Warszawa/Polen

Leitung und Liturgie:

Generalsuperintendentin Theresa Rinecker, Görlitz
Pfarrerin Halina Radacz, Żyrardów/Polen
Pfarrerin Meike Waechter, Berlin

Lesungen und Gebete:

Vertreter:innen der Diakonie und Jugend

Musik: Frankfurter Ökumenische Kantorei,
Leitung: Kirchenmusikdirektor Stephan Hardt, Frankfurt (Oder)

Chor, Leitung: Natalia Karolak, Pila/Polen

Posaunenchor der beteiligten Kirchen,

Leitung: Ulrike Gäbel, Kreisposaunenbeauftragte,
Frankfurt (Oder)

Kenya Musikprojekt, Nairobi/Kenia und

Musiker:innen des Ev. Kirchenkreises Oderland-Spree

 **Open-Air-Bühne, Brunnenplatz**

19.00-19.30 **Eröffnung des Abends der Begegnung****Grußworte aus Politik, Gesellschaft und Ökumene**

Moderation: Attila Weidemann, Berlin und Pfarrer Paweł
Mikołajczyk, Wrocław/Polen

 **Open-Air-Bühne, Brunnenplatz**

19.30-22.00 **Abend der Begegnung** 

Mit einem bunten Straßenfest startet der Abend der Begegnung. Vom Marktplatz bis zur Stadtbrücke wird eingeladen, gemeinsam zu schlendern, zu essen, zu singen, zu lauschen und zu feiern. Eine ganze Region wird diesen Abend gestalten und ihn zu etwas Unvergesslichem machen. Gemeinden aller Konfessionen, Initiativen, Vereine und Werke aus Deutschland und Polen heißen die Gäste herzlich willkommen. An dem eindrucksvollen Ufer der Oder – dem symbolischen Zentrum der gastgebenden Region – schaffen Mitmachangebote, Musik und kulinarische Köstlichkeiten Orte der Begegnung.

 **Marktplatz, Bischofsstraße, Oder-Promenade**
bis zum Platz vor dem Collegium Polonicum

20.00-21.00 **Kenya Musikprojekt****Großkonzert mit Musik aus Afrika**

Seit 2005 sind die Mamlaka Hill Chapel und der Kirchenkreis Oderland-Spree durch die Arbeit des Kenya Musikprojektes verbunden. Durch ökumenische, musikalische und kulturelle Begegnungen fördert das Projekt die Glaubens- und Persönlichkeitsentwicklung jugendlicher Christ:innen beider Länder.

Mamlaka Hill Chapel, Nairobi/Kenia

 **Open-Air-Bühne, Brunnenplatz**

20.00-21.30 **Vereint in der Musik****Techno-Gottesdienst**

Jeder versteht die Sprache der Musik. Mit satten Bässen und elektronischer Musik wollen wir einen Gottesdienst feiern, nicht nur für Jugendliche!

Predigt: *Landesbischof Tobias Bilz, Dresden*

Leitung und Musik: *Pfarrer Jiří Šamšula, Třebenice/Tschechien und Pfarrer Viktor Weber, Berlin*

 **18 Friedenskirche, Schulstraße 4A**

21.45 **Abendsegen und gemeinsamer Abschluss**

Mit einem Lichtermeer, Bläsermusik und einer Überraschung beenden wir den Abend der Begegnung gemeinsam, auf beiden Seiten der Oder.

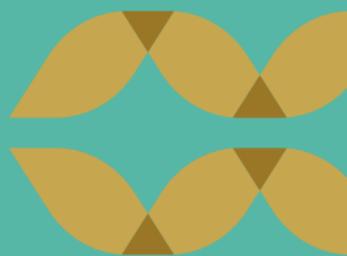
Pfarrerin Gabriele Neumann, Frankfurt (Oder)

Superintendent Frank Schürer-Behrmann, Frankfurt (Oder)

Bischof Mirosław Wola, Gorzów Wielkopolski/Polen

 **7 Oderpromenade, Stadtbrücke, 1 Maja Słubice**

8. JUNI



8. JUNI

SAMSTAG



Gemeinsam in den Tag _____

8.00-10.00 **Bibelfrühstücke**

► Seite 54



Wir laden unsere Gäste, die in Privatquartieren und in Gemeinderäumen untergebracht sind, sehr herzlich zu gemeinsamen Bibelfrühstücken ein.

Die Liturgie ist in Polnisch, Ungarisch, Tschechisch, Slowakisch und Deutsch vorbereitet.

9.00-10.00 **Bibelarbeiten**

Unsere Gäste, die in Hotels mit Frühstück untergebracht sind und Tagesgäste, laden wir herzlich zu Bibelarbeiten und Bibelandachten ein.



Dialog-Bibelarbeit in Polnisch und Deutsch

*Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt, Schwerin
Bischof Adrian Korczago, Bielsko-Biała/Polen*

Musik: Chor

Leitung: Małgorzata Konarzewska, Goleszów/Polen

2 Collegium Polonicum, Kościuszki 1, Słubice/Polen

Bibelarbeit in Ungarisch

Pfarrer György Gregersen-Labossa, Budapest/Ungarn

4 Kleist Forum, Großer Saal, Platz der Einheit 1

Bibelarbeit in Tschechisch

Pfarrer Jiří Tengler, Polička/Tschechien

Musik: Chor ECHO Zlín,

*Leitung: Landeskirchenmusikdirektor Ladislav Moravetz,
Zlín/Tschechien*

4 Kleist Forum, Konferenzraum 2,
2. Obergeschoss, Platz der Einheit 1

Bibelarbeit in Slowakisch

Pfarrer Tomáš German, Blatnica/Slowakei

Musik: Ján Hegeduš, Zvolen/Slowakei

19 St.-Georg-Kirche, Bergstraße 156



Dialog-Bibelarbeit in Tschechisch und Deutsch

Bischof Lukáš Bujna, Plzeň/Tschechien

Generalsuperintendent Kristóf Bálint, Potsdam

Musik: *Landeskirchenmusikdirektor Pfarrer Paed*

Dr. Zdeněk Kovalčík, Zlín/Tschechien



St.-Gertraud-Kirche, Gertraudenplatz 6

Dialog-Bibelarbeit in Deutsch

Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel, Berlin

Monsignore Dr. Hansjörg Günther, Berlin



Friedenskirche, Schulstraße 4A

Bibelarbeit zu antisemitismus-kritischen Bibelauslegungen: Jesus und die Ehebrecherin

Prof. em. Katharina von Kellenbach PhD, Berlin



Kleist Forum, Foyer, Platz der Einheit 1

9.00-10.00 Morgenandacht im Bibelgarten

Evangelische Grundschule, Frankfurt (Oder)

Musik: *Markus Nicolaus, Organist, Frankfurt (Oder)*



Luisenstraße 25D

9.30 Morgenandacht

Dr. Ursula Schoen, Direktorin Diakonisches Werk, Berlin



Wichern-Diakonie, Kapelle, Luisenstraße 21-24



Mitten in der Stadt

1 Open-Air-Bühne, Brunnenplatz

10.30-11.00 **Life ´n ´Rhythm**

Kreative Musik und Tanz für alle.
Unbedingt Mitmachen und Mitsingen!

Ten Sing Projekt, Praha/Tschechien

11.00-11.30 **Kirchen erneuern Europa!?**



Wie Kirche zu einem wohlhabenden, sozialen und friedlichen Europa beitragen kann

Präses Harald Geywitz, Berlin

Präses Adam Malina, Katowice-Szopienice/Polen

11.30-12.00 **Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe**

Tanz und Lieder aus Polen

Farbenfroher Tanz und Lieder mit Fächerschleiern,
aufgeführt von Kindern und Jugendlichen

Theater-, Tanzgruppe und Blaskapelle Evangelisch-Augsburgische Kirche, Leitung: Agnieszka Borski, Skoczów/Polen

12.00-12.15 **Mittagsandacht in Deutsch**

Präses Harald Geywitz, Berlin

Monsignore Dr. Hansjörg Günther, Berlin

Musik: *Posaunenchor der beteiligten Kirchen,*

Leitung: Ulrike Gäbel, Kreisposaunenbeauftragte, Frankfurt (Oder)

12.30-13.00 **Frieden ja, aber wie?**



Zu den Herausforderungen, Wegen und Impulsen
für eine nachhaltige Friedensgestaltung

Bischof Sándor Zán Fábíán, Berehove/Ukraine

Bischof Jerzy Samiec, Warszawa/Polen

Bischof Dr. Christian Stäblein, Berlin

13.00-14.00 **Kommt und singt Lieder in allen Sprachen der CBT-Länder!**

Gemeinsames Singen

Leitung: Kantor Tobias Brommann, Berlin

14.00-14.30 Hat Kirche eine Zukunft?

Kirche in der Minderheit, zwischen gesellschaftlicher Relevanz und Kirche für alle

Mateusz Sikora, Jugendvertreter, Szczecin/Polen

Dr. Viola Vogel, Konsistorialpräsidentin, Berlin

14.30-15.00 Young Jazz

Eine Hommage an kreative Gerechtigkeit durch Musik

Jazz Youngs, Jugend-Jazzband der Lutherischen

Mittelschulen, Budapest/Ungarn

15.00-15.30 Immer benutzt, nie erklärt: Was heißt Doppelstadt?

Die Stadtoberhäupter von Frankfurt (Oder) und Słubice sprechen über das Zusammenwachsen beider Städte, über Erfolge und Hürden grenzüberschreitender Zusammenarbeit.

Oberbürgermeister von Frankfurt (Oder)

und Bürgermeister Słubice

15.30-16.00 Musik aus Tschechien

Klänge und Lieder auf historischen und volkstümlichen Instrumenten

Tomáš Najbrt, Multiinstrumentalist, Praha/Tschechien

16.00-16.30 Wie wird Kirche inklusiver?

Für die Bibel haben alle Menschen die gleiche Würde. Aber Diskriminierung und Gewalt in der Kirche sind real. Wie werden die Kirchen ein sicherer Ort für alle?

Präses Anna-Nicole Heinrich, Hannover

16.30-17.00 Mit Herz und Seele

Volkstänze in ungarischer Tracht

Volkstanzgruppe Evangelisch-Lutherisches Gymnasium

in Aszód, Leitung: Erzsébet Lányi, Aszód/Ungarn



17.00-17.30 **Kraft ziehen in der Diaspora?**

Evangelische Christ:innen in Polen und Ostdeutschland sind eine Minderheit – und gerade deshalb auf Zusammenarbeit fokussiert

*Generalsuperintendentin Theresa Rinecker, Görlitz
Bischof Waldemar Pytel, Wrocław/Polen*

17.30-18.00 **Lieder für den Frieden****1. Swing-Go-Pop Chor Brandenburgs**

Parents & Friends

Leitung: Jochen Silex, Seelow

20.00-21.45 **Gefährlich fremde Blasmusik****Großkonzert**

Musiker:innen aus Deutschland, Syrien, Palästina, Israel, Brasilien, Italien, Bayern, Russland, Polen und dem Irak (mit und ohne Fluchthintergrund) vereint der Wunsch, Vorurteile ab- und Brücken zwischen Kulturen, Religionen und Ethnien aufzubauen. Sie interpretieren ihre Heimatmusik neu und bringen mit Brass Sounds und einem breiten Repertoire aus Afrofunk, Balkan-Brass, Klezmer, Cumbia und orientalischen Hits alle(s) zum Tanzen.

Banda Comunale, Dresden

21.45-22.00 **Abendsegen in Deutsch**

Generalsuperintendent Kristóf Bálint, Potsdam

Musik: Posaunenchor der beteiligten Kirchen,

Leitung: Ulrike Gäbel, Kreisposaunenbeauftragte, Frankfurt (Oder)

Tagesmoderation:

Attila Weidemann, Berlin und Pfarrer Paweł Meler, Wrocław/Polen

 **Vom Marktplatz über die Bischofsstraße
bis zur Oder-Promenade**

18.30-19.30 **Speisung der 4.000****Gemeinsame Abendessen-Tafel**

Vom Marktplatz bis zur Oder-Promenade werden wir gemeinsam an einer ein Kilometer langen Tafel essen, trinken, einander kennenlernen und voneinander erfahren – in allen Sprachen und mit allen Sinnen. Bringen Sie Glöckchen mit, Hauptsache laut!

Gemeinsame Veranstaltung von Kirche und Diakonie

Markt der Möglichkeiten

6 Marktplatz

10.30-18.00

Das gibt's sonst nirgendwo in der Region: So viele Infos und Aktionen rund um das Thema Kirche an einem Platz. Unter anderem sind folgende Initiativen, Vereine, Werke, Institutionen dabei:

- *Arbeitsstelle für Religionsunterricht Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Fürstenwalde*
- *Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg e.V., Berlin*
- *Berliner Missionswerk, Berlin*
- *Bibelmobil e.V., Görlitz*
- *Biblische Reisen GmbH, Stuttgart*
- *Brot für die Welt und Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (DWBO), Berlin*
- *Diakonia Kościoła Ewangelicko-Augsburskiego w RP, Warszawa/Polen*
- *Europe Desk of the Evangelical Lutheran Church in America (ELCA), Chicago/USA*
- *Evanjelická cirkev augsburského vyznania na Slovensku*
- *Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin*
- *Evangelische Kirche der Böhmischen Brüder, Praha/Tschechien*
- *Evangelische Partnerhilfe e.V., Berlin*
- *Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens, Dresden*
- *Förderverein Heilandskapelle, Frankfurt (Oder)*
- *Förderverein Oderblech, Evangelischer Kirchenkreis Oderland-Spree, Frankfurt (Oder)*
- *Förderverein St. Marienkirche Frankfurt (Oder) e.V.*
- *Fundacja Światowa Federacja Luterńska w Polsce, Warszawa/Polen*
- *Gefängnisseelsorge Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin*
- *Globales Lernen an Oder und Spree des JuSeV (Jugendhilfe und Sozialarbeit e.V.), Frankfurt (Oder)*
- *Gossner Mission, Berlin*
- *Gustav-Adolf-Werk Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V., Berlin und Gustav-Adolf-Werk in Sachsen e.V., Dresden*
- *Herrnhuter Sterne GmbH/Comenius Buchhandlung, Herrnhut*
- *Hoffnungstaler Stiftung, Lobetal*
- *Kirche St. Georg, Fundraising, Frankfurt (Oder)*
- *Kirchliche Bildungsarbeit im ländlichen Raum „nachhaltig und fair“ Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und Berliner Missionswerk, Berlin*
- *Konvent der ehemaligen evangelischen Ostkirchen e.V., Hannover*
- *Kościół Ewangelicko-Augsburski w RP, Warszawa/Polen* →

- *Landesausschuss Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz des Deutschen Ev. Kirchentages e.V., Berlin*
- *Mobile Flüchtlingshilfe Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin*
- *Naemi-Wilke-Stift, Guben*
- *Neuapostolische Gemeinde, Frankfurt (Oder)*
- *Notfallseelsorge/Krisenintervention Landkreis Oder-Spree und Frankfurt (Oder)*
- *Samariteranstalten, Fürstenwalde/Spree*
- *Seelsorgestand mit Gesprächsmöglichkeiten, Kolleg:innen im Kirchenkreis Oderland-Spree, Frankfurt (Oder)*
- *Slezská diakonie, Český Těšín/Tschechien*
- *Stubfurt e.V., Frankfurt (Oder)*
- *Stiftung Marburger Medien, Marburg*
- *VRK Versicherer im Raum der Kirchen, Detmold*
- *Wichern Diakonie Frankfurt (Oder) e.V.*
- *Zentrum für evangelische Theologie Ost, Hermannstadt I Sibiu/Rumänien und Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa, Wien/Österreich*

10.00-12.00 und 14.00-18.00

Wer fragt, kommt weiter im Bibelmobil

In einer mobilen Gesellschaft ist es für die Kirche wichtiger denn je, selbst mobil zu werden. Im Doppeldeckerbus gibt es viele Infos, einen Ausstellungsraum, einem Buchladen rund um die Bibel und eine Druckerpresse. Workshops von je 30 Minuten zu:

- *Bibelmobil in Siebenbürgen: Berichte über Besuche in Ungarisch-Reformierten Gemeinden und Gemeinden der Ev. Kirche AB in Rumänien*
- *Bibelmobil in Polen: ein Reisebericht in Bildern*
- *Gutenbergs Buchdruck: Wer war Gutenberg? Was hat er verändert? Drucken wie damals*
- *Reformation und welche Rolle Martin Luther dabei wirklich spielte*

12.30-13.30 **Mit Gott im Grünen - unter freiem Himmel gemeinsam durchatmen**

Familiengottesdienst in der Natur

Eingeladen sind Familien und alle Menschen, die Lust haben, Gott in der Natur zu entdecken. Wir werden gemeinsam einen Gottesdienstraum herrichten, für den wir nur das brauchen, was die Natur uns schenkt. Dabei gehen wir auf die Suche und finden Gott und Gemeinschaft.

Pfarrerin Susanne Noack, Frankfurt (Oder)

Halbinsel Ziegenwerder

Lagerfeuerplatz hinter dem Inselfieldplatz

Zentrum deutsch-polnische Freundschaft

2 Collegium Polonicum, Kościuszki 1, Stubice/Polen

9.00-10.00 Dialogbibelarbeit in Polnisch und Deutsch

► Seite 14

10.30-12.00 Grenzen überwinden, Gemeinschaft fördern, Antworten finden

Podiumsgespräch zu den deutsch-polnischen Beziehungen

Viele Zukunftsfragen stellen sich in Polen und Deutschland gemeinsam. Fragen des Klimawandels und die Verantwortung für das Ökosystem an der Oder, die Verteidigung der liberalen Demokratie, die Unterstützung der Ukraine, der Umgang mit Russland. Im Gespräch arbeiten Menschen aus Politik und Kirche gemeinsam an Perspektiven.

Bischof Jerzy Samiec, Warszawa/Polen

Bischof Semko Koroza, Warszawa/Polen

Bischof Dr. Christian Stäblein, Berlin

Gäste aus Politik und Gesellschaft

Moderation: *Stephan Bickhardt,*

Direktor Evangelische Akademie Sachsen, Dresden

12.00-12.15 Mittagsandacht in Polnisch

Pfarrer Marcin Orawski, Wrocław/Polen

Musik: *Chor, Leitung: Mikołaj Szczęsny, Wrocław/Polen*

14.00-15.30 „Aber Gott gedachte es gut zu machen.“ (1. Mose 50,20)

Nachbarschaftsgeschichten aus Polen und Deutschland

Unser Grenzland ist ein Kultur- und Glaubensraum, den wir gemeinsam gestalten wollen. Das Podiumsgespräch stellt Versöhnungsinitiativen historisch dar und berichtet von konkreten Initiativen und aktuellen Herausforderungen und Vorhaben für die Friedensarbeit in Mittel- und Osteuropa.

Landesbischofin Kristina Kühnbaum-Schmidt, Schwerin

Bischof Waldemar Pytel, Wrocław/Polen

Weihbischof Adrian Put, Zielona Góra/Polen

Generalsuperintendentin Theresa Rinecker, Görlitz

Dr. Robert Żurek, Stiftung Kreisau, Krzyżowa/Polen

→

Dr. Annemarie Franke, Leiterin des Kultursekretariats
des Kulturraums Oberlausitz-Niederschlesien, Krzyżowa/
Polen und Görlitz

Pfarrer Dr. Piotr Gaś, Warszawa/Polen

Pfarrer i.R. Markus Meckel, ehemaliger Außenminister
der DDR, Berlin

Musik: Berliner Staats- und Domchor,

Leitung: Professor Kai-Uwe Jirka, Berlin

Moderation: Superintendent Frank Schürer-Behrmann
und Adrianna Rosa-Zarzycka, Frankfurt (Oder)

16.00-17.30 Sind wir noch zu retten? Die Rolle der Kirchen für die ökologische Transformation

Vortrag und Podiumsgespräch

Das „Zeitalter des Menschen“ steht am Scheideweg.
Wie sieht gelingendes Leben in immer engeren öko-
logischen Grenzen aus? Und welchen Beitrag können
Kirchen dazu leisten?

Prof. Dr. Wolfgang Lucht, Institut für Klimafolgenforschung,
Potsdam

Bischof Michael Chalupka, Wien/Österreich

Weihbischof Adrian Put, Zielona Góra/Polen

Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel, Berlin

Moderation: Hans-Joachim Ditz, Berlin

19.30-21.45 Vereint in der Musik

Konzert der Chöre aus fünf Ländern

Chor der Tschechoslowakischen Hussitischen Kirche,

Leitung: Landeskirchenmusikdirektor Pfarrer Zdeněk
Kovalčík, Zlín/Tschechien

ECHO Zlín, Leitung: Landeskirchenmusikdirektor
Ladislav Moravetz, Zlín/Tschechien

Pax et Bonum, Leitung: Boldizsár Kiss, Budapest/Ungarn

Jubilate Deo, Leitung: Joanna Bliwert-Hoderna,
Mysłowice/Polen

Chor Collegium Canorum Lobaviense,

Leitung: Kirchenmusikdirektor Christian Kühne, Löbau

Moderation: Landeskirchenmusikdirektor
Markus Leidenberger, Dresden

21.45-22.00 Abendsegen in Polnisch

Pfarrer Piotr Sztwiertnia, Golezów/Polen

Chor, Leitung: Małgorzata Konarzewska, Golezów/Polen

Zentrum Frieden und Demokratie in Europa

 **Audimax, Europa-Universität Viadrina, Logenstraße 4**

10.30-12.00 **Der Beitrag der Kirchen zur Zukunft Europas**



Podiumsgespräch zu Religion und Demokratie

In Mittel- und Osteuropa stellt sich die Frage nach dem Verhältnis zwischen Religion und Demokratie neu. Nach den demokratischen Aufbrüchen nach 1989 gibt es heute starke nationalistische Kräfte und gesellschaftliche Polarisierungen. Wie wirken die protestantischen Kirchen an den politischen Diskussionen und in der Gesellschaft mit?

Prof. Dr. Eduard Mühle, Präsident Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

*Prof. Detlef Pollack, Religionssoziologe, Universität Münster
Bischof Tamás Fabiny, Budapest/Ungarn*

Prof. Hanna Suchocka, ehemalige polnische Ministerpräsidentin, Poznań/Polen

Bischof Tomáš Tyrlik, Český Těšín/Tschechien

Präses Anna-Nicole Heinrich, Hannover

Moderation: *Generalkonsulin Cornelia Pieper, Gdansk/Polen und Carsten Rentzing, Dresden*

14.00-15.30 **Zwischen Krieg und Frieden**



Podiumsgespräch: Die Kirchen und der Krieg in der Ukraine

Vom russischen Angriffskrieg sind auch die evangelischen Kirchen in der Ukraine betroffen. Welchen Herausforderungen und Aufgaben müssen sich die Kirchen in der Region stellen? Die Erkenntnisse werden um friedensethische und wissenschaftliche Perspektiven ergänzt.

Bischof Pavlo Shvarts, Charkiw/Ukraine

Bischof Sándor Zán Fábíán, Berehowe/Ukraine

Landesbischof Friedrich Kramer, Magdeburg

Dr. Anne Holper, Institut für Konfliktmanagement & Center for Peace Mediation Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

Dr. Ana Raffai, katholische Theologin und Friedensaktivistin, Zagreb/Kroatien

Moderation: *Anna Wrzesińska, Warszawa/Polen und Jens Lattke, Friedensbeauftragter Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, Magdeburg*

Musik: *Lukáš Michel, Pianist, Praha/Tschechien*

Veranstaltungen des Oekumenischen Europa-Centrums Frankfurt (Oder) in Kooperation mit dem Viadrina Center for Polish and Ukrainian Studies, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

Thematisches Programm im Kleist Forum

SAMSTAG | 8. JUNI 2024

4 Kleist Forum, Großer Saal, Platz der Einheit 1

9.00-10.00 **Bibelarbeit in Ungarisch** ▶ Seite 14

10.30-12.00 **Ein vielfältiger Weg**



Podiumsgespräch zur einzigartigen Frauenordinationsgeschichte jedes Landes

Was führte zur Einführung der Frauenordination und wie sahen die Anfänge aus? Was sind die aktuellen Herausforderungen der Pfarrerinnen?

Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein, Berlin

Pfarrerin ThDr. Helena Smolová, Th.D., Tábor/Tschechien

Pfarrerin Mária Hroboňová, Lučenec/Slowakei

Dr. Klára Tarr Cselovszky, Budapest/Ungarn

Pfarrerin Dr. Elfriede Dörr, Hermannstadt / Sibiu/Rumänien

Pfarrerin Marta Zachraj-Mikołajczyk, Wrocław/Polen

Moderation: *Lenka Janotková, Žilina/Slowakei*

14.00-15.00 und 16.30-17.30 ▶ Seite 29

Distelkinder

Ein Musical von Henrike Thies-Gebauer

4 Kleist Forum, Foyer

9.00-10.00 **Bibelarbeit zu antisemitismuskritischen
Bibelauslegungen: Jesus und die Ehebrecherin**

▶ Seite 15

12.00-12.30 **Andacht mit Jugendlichen in Deutsch**

Musik: *ZELZAH, Jugendband der*

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Deák tér, Budapest/Ungarn

Leitung: Julia Daser, Landesjugendpfarrerin, Berlin

15.30-16.00 **Semmi sem választhat el minket**

Konzert

ZELZAH, Jugendband der Ev.-Luth. Kirchengemeinde

Deák tér, Budapest/Ungarn

4 Kleist Forum, Studiobühne

14.00-15.30 **Workshop: Christsein in säkularer Gesellschaft**



Die Kirchen finden sich im Kontext einer Vielfalt von Weltanschauungen, Lebensstilen, Spiritualität wieder und stehen vor der Herausforderung, das Evangelium in dieser pluralen Welt zu kommunizieren.

Synodalsenior Pavel Pokorný, Praha/Tschechien

Bischof Lukáš Bujna, Plzeň/Tschechien

Pfarrer Jiří Šamšula, Třebenice/Tschechien

Pfarrerin Bettine Reichelt, Leipzig

Gabriele Oehme, Sozialpädagogin, Dresden

Friedemann Oehme, Referent für

Ökumenische Beziehungen, Dresden

Moderation: *Gerhard Frey-Reininghaus,*

Ökumene-Referent i.R., Praha/Tschechien

16.00-17.30 **Workshop: Weitergabe des Glaubens - Im Gespräch mit jungen Pfarrer:innen**



Wie gelingen die Weitergabe des Glaubens an die nächste Generation und Nachwuchsgewinnung im Pfarramt? Was motiviert junge Menschen, sich in der Kirche zu engagieren und Theologie zu studieren? Wir arbeiten in Arbeitsgruppen im Foyer und der Wandelhalle.

Pfarrer Mitja Andrejek, Križevci/Slowenien

Pfarrer Dr. Mario Fischer, Generalsekretär Gemeinschaft

Evangelischer Kirchen in Europa, Wien/Österreich

Johanna Kluge, Sozialpädagogin, Fürth

Pfarrerin Kitti Németh, Boba/Ungarn

Dr. András Szabó, Budapest/Ungarn

Dr. Patrick Todjeras, Attersee/Österreich

Moderation: *Dr. Klára Tarr Cselovszky, Budapest/Ungarn*

4 Kleist Forum, Konferenzraum 2

9.00-10.00 **Bibelarbeit in Tschechisch**

► Seite 14

10.30-12.30 **Workshop: Kirchliches Leben in Stadt und Ländern**



Europaweit gibt es gute Ideen und Erfahrungen, wie Kirche attraktive und den jeweiligen Herausforderungen angemessene Impulse setzt.

Pfarrer György Gregersen-Labossa, Präsident Diakonischer Ausschuss, Budapest/Ungarn

Bischof Mirosław Wola, Gorzów/Polen

Dr. Christoph Theilemann, Direktor Berliner Missionswerk, Berlin

Moderation: *Pfarrer Jens Peter Erichsen, Frankfurt (Oder)*

14.00-15.30 **„Wie ein Einheimischer soll der Fremde unter Euch sein“ (Lev 19,34)**



Podiumsgespräch zur Arbeit mit Geflüchteten

Was können christliche Gemeinden zur Aufnahme Geflüchteter beitragen? Welche Rolle spielen sie bei der Beheimatung?

Pfarrerin Christiane Schulz, Neuruppin

Pfarrerin Jana Tabačková, Košice/Slowakei

Claudia Lui, Beratungsstelle Diakonie, Wien/Österreich

Vera Yakovenko, Geflüchtete aus Kyjev/Ukraine, z.Zt. in Rheinsberg

Moderation: Matthias Puppe, Berlin

16.00-18.00 **United4Rescue?
Die Situation an den EU-Außengrenzen**



Podiumsgespräch zu den Herausforderungen der Migration

Die osteuropäischen Anrainerstaaten an den EU Außengrenzen sind besonders vom Zuzug Geflüchteter betroffen. Wie behandeln die evangelischen Kirchen in den Ländern das Thema? Wie helfen und unterstützen sie? Was wünschen sie sich?

Bischof Dr. Christian Stäblein, Berlin

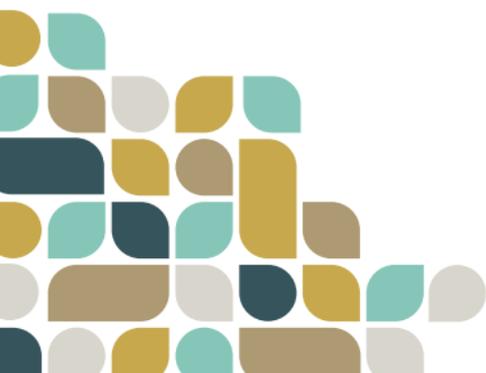
Bischof Peter Mihoč, Prešov/Slowakei

Wanda Falk, Direktorin Diakonie Polen, Warszawa/Polen

Dr. Ursula Schoen, Direktorin Diakonisches Werk, Berlin

Gergely Pröhle, Landeskurator, Budapest/Ungarn

Moderation: Dagmar Apel, Berlin



Zentrum Jugend: ÜBERBRÜCKEN – BRIDGING – POKONAĆ

Ökumenisches deutsch-polnisches Kinder- und Jugendfestival

4 Kleist Forum, Raum 4a

8.00-10.00 **Bibelfrühstück** in der Unterkunft für Jugendliche

mit Pfarrerin Kitti Németh, Boba/Ungarn

10.30-16.00 **Bibliolog: Nichts kann uns trennen**

Hinter dem Kunstwort aus Bibel und Dialog steckt eine Methode, biblische Texte in einer Gruppe gemeinsam auszulegen. So wird die Bibel anders erlebbar. Mitmachen ist möglich jeweils um 10.30, 13, 14, 15.30.

ThDr. Eva Vymětalová Hrabáková, Th.D., Praha/Tschechien

16.00-18.00 **Workshop: Kirche und LGBT**

Grundlage ist das Projekt „Glaube in den Farben des Regenbogens“ zum Thema LGBT und Kirche. Für seinen Film wurde Tobiáš Frýdl ausgezeichnet.

Tobiáš Frýdl, Student der Film- und Fernsehakademie der Akademie darstellender Künste, Praha/Tschechien

10.30-18.00 **Mit Musik durch den Tag**

Lobpreisband, Tschechien

4 Kleist Forum, Raum 4b

10.30-12.00 **Workshop: Bunt wie Gottes Schöpfung**

Sexualität ist ein Thema, das uns alle betrifft, egal ob homo-, hetero-, bi- oder asexuell. Und auch die geschlechtliche Identität ist für alle Menschen prägend. Dennoch werden Menschen, die sich außerhalb der Heteronormativität bewegen, diskriminiert. Auch in Kirchen ist der Umgang damit ein Thema.

Leitung: Julia Daser, Landesjugendpfarrerin, Berlin

14.00-15.30 **Tanzworkshop: Modern Dance**

Jugendliche, Mamlaka Hill Chapel, Nairobi/Kenia

16.30-18.00 **Gaming - Jugger und Empowerment**

Jugger ist ein spannender, actiongeladener Mannschaftssport, bei dem mit gepolsterten Spielgeräten (sogenannte Pompfen) der Spielball erobert und die gegnerische Mannschaft vom Ballträger ferngehalten wird.

Thomas Schübler, Kreisjugendpfarrer, Fürstenwalde

4 Kleist Forum, Raum 4c

10.30-12.30 **Bibel auf, Nase rein, Herz voll!**

Wir entdecken im Dialogformat einen Bibeltext. Im Lobpreis treten wir ein in die Gegenwart Gottes. Unsere Herzensanliegen treffen auf den Herzschlag Gottes. Kreative Gebetsmöglichkeiten laden ein, gemeinsam mit Gott zu reden.

Lydia Renz, Lebenshaus der Evangelischen Jugendarbeit e.V., Hoyerswerda

*Waldemar Buttler, CVJM Schlesische Oberlausitz, Görlitz
auch in Englisch*

14.00-18.00 **Treffpunkt: Livepodcast**

**Blogbeiträge, Podcasts und Videos
gemeinsam erstellen**

Thomas Schüßler, Kreisjugendpfarrer, Fürstenwalde

*Rev. Collins Kiborek, Jugendreferent, Erkner und Strausberg
auch in Englisch*

Zentrum Kinder und Familie _____

4 Kleist Forum

9.00-18.00 **Familiencafé**

Gönnen Sie sich eine Pause!

4 **Kleist Forum, Darstellbar**

9.00-18.00 **Raum für Eltern**

► Seite 79

4 **Kleist Forum, Erdgeschoss, Raum 1d**

10.00-18.00 **Workshop: Bibelszenen ganz lebendig**

Lasst uns kreativ sein mit Legosteinen! Alle können mitmachen! Einzelne oder zusammen werden Lieblingsgeschichten der Bibel mit Lego gebaut und als Foto für zu Hause mitgenommen.

Mareike Witt, Bibellabor der von Cansteinschen Bibelanstalt, Berlin

4 **Kleist Forum, Erdgeschoss, Raum 1c**

10.00-18.00 **Workshop: Werde dein eigener Trickfilmer**

Gestalte einen eigenen Bibelclip!

Gemeindepädagog:innen Kirchenkreis Oderland-Spree

4 **Kleist Forum, Darstellbar (Familiencafé)**

10.00-18.00 Workshop: Bibel + Minecraft = <3

Wir bauen zusammen einen Bibeltext in Minecraft, ab 7 Jahren

Bibellabor der von Cansteinschen Bibelanstalt, Berlin

4 Kleist Forum, Erdgeschoss, Konferenzraum 1a

10.00-18.00 Kinderbibeln aus verschiedenen Ländern entdecken

Stöbern, ausruhen, entdecken! Kinderbibeln in verschiedenen Sprachen laden zum Entdecken ein.

2 Bibellabor der von Cansteinschen Bibelanstalt, Berlin

10.00-18.00 Einladung ins internationale Klassenzimmer

Seid ihr neugierig auf Kinder in euren Nachbarländern? Kommt und stöbert in Schulranzen aus sechs verschiedenen Ländern. Welche Schulsachen, Kuscheltiere, Bücher und Lieblingsfarben haben Schüler:innen in den Nachbarländern? Mit Steckbriefen könnt ihr die Ausstellung ergänzen.

4 Kleist Forum, Wandelhalle

10.00-12.00 und 13.00-18.00**Ein Schöpfungsbilderbuch malen**

Wie erzählen eigentlich Jüd:innen, Muslim:innen und Christ:innen von ihrer Schöpfung? Am Vormittag hören wir die Schöpfungsgeschichte, und ab Mittag können dazu Bilder gemalt werden, aus denen ein Schöpfungsbilderbuch gedruckt werden soll.

Für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.

Leitung: Carmen Khan, Berlin

4 Kleist Forum, Erdgeschoss, Konferenzraum 1b

14.00-15.00 und 16.30-17.30**Distelkinder****Ein Musical von Henrike Thies-Gebauer**

Die Geschichte um Johann Hinrich Wichern und Amanda Böhme: Sie haben sich mit viel Energie und Nächstenliebe für sozial benachteiligte Kinder eingesetzt. Wichern gründet für sie in Hamburg das „Rauhe Haus“ und erfindet für seine Kinder den Adventskranz.

Kurrende und Kinder- und Jugendkantorei Frankfurt (Oder)

Regie und Musik: Heike Hardt, Peggy Einkenel, Hildegard Anlauff, Frankfurt (Oder)

4 Kleist Forum, Großer Saal
in Kooperation mit dem Kleist Forum

Kinder- und Jugendprogramm

📍 Open Air

10.00-18.00 **Mitmachaktionen für Kinder (... und alle anderen)**

Jede:r kann aktiv werden: beim Rollstuhlparcours, im mobilen Jugendzentrum „Blauer Bus“, beim Graffiti-Workshop, beim Human-Kicker, beim Picknick im Lennépark, bei der Hüpfball-Ralley, beim Bobbycar-Rennen, beim Balancieren im Bonbonball, Bubble Ball spielen und Fußball-Dart. Angebote für Kinder, Familien, Jüngere und Ältere, aktiv und kreativ zu werden, sich inspirieren zu lassen, zuzuschauen, auszuruhen, zu picknicken. Entspannen in der Familien-Oase, Spiele mit dem Schwungtuch und der Riesenweltkugel, Seifenblasen und Strickliesel. Schmückt Euch für die CBT mit selbstgebundenen Haarkränzen, verkleidet und fotografiert Euch, macht Musik.

Gemeindepädagog:innen und Ehrenamtliche der Kirchenkreise Oderland-Spree, Barnim, Berlin Nordost, dem CVJM Frankfurt (Oder), VCP Strausberg und Wriezen, Korczak Schule Fürstenwalde und Gasterzieher:innen aus Polen, Tschechien und Ungarn

4 **Rund um das Kleist Forum,
Lennépark, Marktplatz, Brunnenplatz**

10.30-12.00 und 14-15.30

Straßenwörterbuch auf Fußwegen

**Aktion mit Farbe, Pinsel und Schablonen auf den
Straßen von Frankfurt und Stübice**

Im Frühjahr 2022 wurde aus dem zwei- ein dreisprachiges Wörterbuch, in das nun auch die Sprache der ukrainischen Kriegsflüchtlinge hinzugefügt wurde. Mal sehen, welche Sprachen bei den CBT 2024 dazukommen? Nicht nur für Jugendliche geeignet!

*René Pachmann, Hochschulseelsorger,
Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)*

4 **Treffpunkt: Eingang Kleist Forum**

**14.00-18.00 Mit Kunst über die Grenze gehen*****Eine Gehwegausstellung über Grenzen,
Verbindungen und Kontakt***

Jugendliche um den Künstler Ilusch (16) laden ein zum Ausstellungsbesuch in der Innenstadt.

Start ist die Kunsthalle MKH13. Von dort aus schlängelt sich ein kleiner Kunstweg bis zur Kirche St. Gertraud. Mit einem Kunststadtplan ausgestattet, beginnt die Erkundungstour. Jede:r nimmt sich Zeit, wie er oder sie möchte.

Ilusch, Künstler, Frankfurt (Oder)

Pfarrerin Susanne Noack, Frankfurt (Oder)

 **MKH 13, Karl-Marx-Straße 13**

16.00-18.00 Together beneath the sky***Gruppenabenteuer unter freiem Himmel***

Gemeinsam erleben wir, was allein keiner zu Stande bekommt! In Großgruppenspielen und Aktionen erfahren wir die Stärke vom WIR.

Lydia Renz, Lebenshaus der Evangelischen Jugendarbeit e.V., Hoyerswerda

Waldemar Buttler, CVJM Schlesische Oberlausitz, Görlitz

 **Lennépark, auf der Wiese am Kinderspielplatz**
auch in Englisch

10.00-12.00 und 14.00-18.00 Uhr

Interaktion und Infos:

Wer fragt, kommt weiter im Bibelmobil ▶ Seite 20

 **6 Markt der Möglichkeiten, Marktplatz**

**12.30-13.30 Mit Gott im Grünen - unter freiem
Himmel gemeinsam durchatmen**

▶ Seite 20

Familiengottesdienst in der Natur

 **9 Halbinsel Ziegenwerder,
Lagerfeuerplatz hinter dem Inselfspielplatz**

Zentrum Vielfalt in Frieden



Friedenskirche, Schulstraße 4A

SAMSTAG | 8. JUNI 2024

9.00-10.00 **Dialog-Bibelarbeit in Deutsch**

► Seite 15

10.30-12.00 **Kicsi Macska**

Moldauisch-ungarische Tanzlieder

Die Band „Kicsi Macska“ (Kleine Katze) wurde im Sommer 2022 gegründet. Auch ohne Volkstanz-Erfahrung ist es möglich, die Grundschrte zu lernen.

Kicsi Macska, Komárno/Slowakei.

Leitung: Anna Gyurgyik, Komárno/Slowakei

12.00-12.15 **Andacht in Ungarisch**

Leitung: Bischof Róbert Géresi, Komárno/Slowakei

Musik: Landeskirchenmusikdirektorin Kinga Süll,
Komárno/Slowakei

16.30-18.00 **Was ist Frieden?**

Gerechtigkeit und Frieden im Angesicht des Krieges

So vielfältig wir Menschen sind, so vielfältig ist der Friedensbegriff. Was bedeutet Frieden für jede:n von uns? Was verbindet uns? Was können wir gemeinsam tun, damit die Welt friedlicher wird?

Jens Lattke, Friedensbeauftragter der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Magdeburg

Eva Balcarová, Evangelische Kirche der Böhmisches Brüder, Praha/Tschechien

Vortrag in EN, Workshops in EN, DE, CS, PL

20.30-22.00 **Eine kleine Flamme ist ein großes Licht**



Taizégottesdienst

Lieder werden zum Gebet gesungen und schaffen Klangräume für die Begegnung mit Gott. Wir singen mehrstimmig und vielsprachig. Zwischendurch bleibt Raum für Stille, Licht und nur wenig Text. Eingeladen sind alle, die nach einem aufregenden und vielfältigen Tag auf der Suche sind nach Einkehr und Gebet.

Pfarrerin ThDr. Helena Smolová, Th.D., Tábor/Tschechien

Pfarrerin Susanne Noack, Frankfurt (Oder)

Leitung und Musik: Landeskirchenmusikdirektor
Pfarrer Zdeněk Kovalčík, Zlín/Tschechien



12.30-14.00 **Glaube heißt Vertrauen – Karl Barth einfach gelesen**



Workshop

Anna Lena Schwarz, Lehrstuhl für Systematische und Ökumenische Theologie, Universität Siegen
Vikar Ábel Veres, Reformierte Kirche in Ungarn, Szigetszentmiklós/Ungarn

14.30-16.00 **Wie gehen wir mit unserer Vielfalt um?**



Workshop mit kurzen Impulsen und Interaktion

Ein Merkmal unserer modernen Gesellschaft ist Vielfalt. Sowohl in der Kirche als auch in der Öffentlichkeit und Politik treffen verschiedene Traditionen, Meinungen und Zukunftsvorstellungen aufeinander. Jede neue Entwicklung bringt neue Konflikte. Wie kann man mit Unterschieden umgehen, Konflikte konstruktiv lösen und Gemeinschaft gestalten?

Wie werden Kontroversen dargestellt?

Dóra Laborczi, Journalistin, Szentendre/Ungarn

Wie funktioniert Mediation?

Dr. Joanna Koleff-Pracka, Mediatorin, Warszawa/Polen

Aufklärung statt Kampf – kirchliche Antworten auf Rechtsextremismus: *Harald Lamprecht, Beauftragter für Weltanschauungs- und Sektenfragen, Dresden*

Demokratie und Kirche – Erkenntnisse aus einem Studienprozess der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen Europas: *Raphael Quandt, Referent für Ökumene und Mittelosteuropa, München*

Moderation: *Oliver Engelhardt, Wien/Österreich*

16.30-18.00 **Flüchtlingsschutz in Europa braucht kirchliche Netzwerke und Zusammenarbeit**

In diesem Workshop schauen wir auf die unterschiedlichen Strategien von Kirche und Zivilgesellschaft für den Flüchtlingsschutz angesichts einer sich verschärfenden Debatte, die sich gegen die Schutzsuchenden richtet.

Pfarrer i.R. Bernhard Fricke, Asyl der Kirche

Berlin-Brandenburg, Berlin

Pfarrerinnen Christiane Schulz, Neuruppin

Magda Aida Qandil, deutsch-polnisches

Flüchtlingsprojekt, Potsdam

19.45-21.00 **Verleihung des Karl-Barth Preises der Union Evangelischer Kirchen (UEK) in der EKD**

Die UEK zeichnet 2024 das theologische Gesamtwerk von Sándor Fazakas aus, das sich am Denken Karl Barths orientiert und für tiefgreifende Verständigung und Versöhnung in Europa einsetzt. Die Verleihung ist öffentlich.

Prof. Dr. Dr. h.c. Sándor Fazakas, Professor für Sozialethik an der Reformierten Theologischen Universität, Debrecen/Ungarn

Dr. Dr. h. c. Volker Jung, Vorsitzender der UEK und Kirchenpräsident, Hannover

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Michael Beintker, Laudator, Universität Münster



Katholische Kirche, Franz-Mehring-Straße 4

Wandel für alle.

Zukunft für mich.

Karens Geschichte unter
www.eb.de/karen
kennenlernen

Für eine nachhaltig
lebenswerte Gesellschaft



Evangelische
Bank





12.00-12.15 **Andacht in Tschechisch**

Liturgie: Synodalsenior Pavel Pokorný, Praha/Tschechien

Musik: ECHO Zlín, Leitung: Landeskirchenmusikdirektor
Ladislav Moravetz, Chvalčov/Tschechien

12.15-13.00 **Konzert mit dem Berliner Staats- und Domchor**

Psalmen von F. Mendelssohn, L. Lewandowski u.a.
Staats- und Domchor Berlin, Knabenchor an der Universität
der Künste Berlin, Leitung: Kai-Uwe Jirka, Berlin

Moderation: Pfarrer i.R. Dr. Justus Werdin, Frankfurt (Oder)

14.00-16.30 **Chorfenster des Chorverbandes der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg- schlesische Oberlausitz**

Chorgesang und Small Talk mit den Chorleiter:innen

Mitgliedschöre und Gastchöre aus den Nachbarländern
treten mit eigenen, viertelstündigen Programmen auf.
Ein ‚Offenes Singen‘ ergänzt den Nachmittag.

ECHO Zlín, Leitung: Landeskirchenmusikdirektor
Ladislav Moravetz, Chvalčov/Tschechien

Chor Návsí (Jablunkov), Schlesische evangelische Kirche A.B.,
Leitung: Pfarrer Roman Raszka, Návsí/Tschechien

Pax et Bonum, Leitung: Boldizsár Kiss, Budapest/Ungarn

Jugendchor Reutlingen, Leitung: Michaela Frind, Reutlingen

Gospelchor Heavenly Voices,

Leitung: Holger Pätzeldt, Frankfurt (Oder)

Konzert Kantorei Templin, Leitung: Helge Pfläging, Templin

Moabiter Kinder- und Jugendkantorei,

Leitung: Almut Stümke, Berlin

Moderation: Dr. Antje Ruhbaum, Berlin

17.00-18.00 **Ein Mitsingprojekt mit 250 Mitwirkenden****Sinfonisches Chorkonzert**

César Franck „Psalm 150“, Felix Mendelssohn „Psalm 42“
 (Eingangs- und Schlusschor), Andreas Schmittberger
 „Missa Kwela“ (ausgewählte Teile), Georg Friedrich
 Händel „Halleluja“ (aus: Der Messias)

*Projektchor der CBT und Deutsch-Polnisches
 Jugendorchester, Frankfurt (Oder)*

Leitung: Matthias Alward, Beeskow

Helge Pfläging, Templin

Landessingwartin Almut Stümke, Berlin

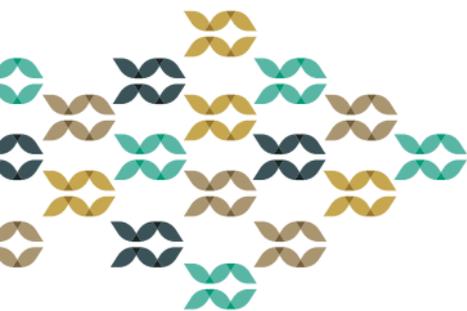
19.30-20.00 **Bläsermusik aus Tschechien**

Bläserquartett, Oldřichovice/Tschechien

20.00-21.45 **Stille und Meditation bei Kerzen**21.45-22.00 **Abendsegen in Slowakisch und Deutsch**

Liturgie: *Bischof Ján Hroboň, Zvolen/Slowakei
 und Prälatin Gabriele Wulz, Ulm*

Musik: *Ján Hegeduš, Zvolen/Slowakei*





9.00-10.00 **Dialog-Bibelarbeit**

► Seite 15

12.00-12.15 **Andacht in Slowakisch und Deutsch**

Liturgie: Generalbischof Ivan Elko, Bratislava/Slowakei
und Regionalbischöfin Dr. Friederike Spengler, Erfurt

Musik: Ján Hegeduš, Zvolen/Slowakei

14.00-21.45 **Orgelmarathon**

**Konzert der Organist:innen aus Deutschland,
Polen, Tschechien, der Slowakei und Ungarn**

- 14.00 Miroslav Misár, Opava/Tschechien
- 14.35 Duo ZAZA: Philipp Ständera (Orgel), Cottbus und
Florian Palowski (Saxofon), Berlin
- 15.10 Lukáš Rýdlo, Brno/Tschechien
- 15.45 Dr. Gunter Kennel, Landeskirchenmusikdirektor, Berlin
- 16.20 Rudite Livmane, Berlin
- 16.55 Kateřina Michlová (Orgel) und Lukáš Michel (Piano),
Karviná/Tschechien
- 17.30 Ester Moravetzová und Matyáš Moravetz, Kroměříž/Tschechien
- 19.15 Martin Schulze, Frankfurt (Oder)
- 19.50 Ján Hegeduš, Zvolen/Slowakei
- 20.35 Florian Mauersberger, Dresden
- 21.10 Adam Zaleski, Lublin/Polen
- 21.45 Dr. Gergely Finta, Budapest/Ungarn

Moderation: Christian Scheffler und
Martin Schulze, Frankfurt (Oder)

22.00 **Abendsegen in Ungarisch**

Leitung: Pfarrer Dr. András Szabó, Budapest/Ungarn

Musik: Dr. Gergely Finta, Budapest/Ungarn

Zentrum Diakonie

15 Wichern-Diakonie – Luisenstraße 21-24,
Netzwerkbüro – Marktplatz 4

9.00-12.00 **Herzlich Willkommen bei uns!**

Das Café Luise ist geöffnet.

9.30 **Morgenandacht** ▶ Seite 15

📍 **Kapelle, Luisenstraße 21-24**

10.00-11.00 **Mit Leidenschaft!**

Inklusives Theater

*Bewohner:innen der Wichern Diakonie & Wichern-Band,
Frankfurt (Oder)*

📍 **Kapelle, Luisenstraße 21-24**

11.00-12.00 **Konzert**

*Blechbläserensemble „Blechapostel“, Leitung:
Landesposaunenwart Christian Syperek, Potsdam*

📍 **Kapelle, Luisenstraße 21-24**

12.00-12.15 **Mittagsandacht in Deutsch**

*Leitung: Gabriele Floßmann, Vorstandsvorsitzende
Wichern Diakonie, Frankfurt (Oder)*

Musik: *Blechbläserensembles „Blechapostel“,
Leitung: Landesposaunenwart Christian Syperek, Potsdam*

📍 **Kapelle, Luisenstraße 21-24**

10.00-17.00 **Informationen und Aktionen im und am
Netzwerk-Büro der Wichern Diakonie**

Stände, Gespräche, Rundgänge, Kulinarisches und Musik: Mit einem Diakonie-Café und einer Getränkebar, Auftritten der Wichern-Band, Verkaufsstand von Produkten, die in den eigenen Wichern-Werkstätten handgefertigt wurden sowie Infoständen zeigt Wichern seine ganze Bandbreite. Nähere Infos gibt es zum Projekt „Grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung am Beispiel des Naemi-Wilke-Stiftes“.

*Bus-Shuttle zu den Gronefelder Werkstätten,
Treffpunkt am Stand 9.30, 11, 13, 14.30 Uhr*

📍 **Netzwerkbüro, Marktplatz 4**

9.00 **Morgenandacht**

Bibelgarten Evangelische Grundschule, Frankfurt (Oder)

10.00-12.00 **Evangelische Schulen =
Lernorte christlicher Weltverantwortung**

*Wozu braucht Kirche evangelische Schulen?
Wozu brauchen evangelische Schulen Kirche?*

Schulen in evangelischer Trägerschaft gehören zum kirchlichen Auftrag und zur reformatorischen Tradition. Wie sieht die Beziehung in der täglichen Praxis aus? Wie lebt man miteinander? Sind Schulen für die Kirchen Lust oder Last?

Impulsvortrag: PD Dr. Mónica Solymár, Professorin
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien-Krems/Österreich

**Statements aus der kirchlichen Perspektive
zur Beziehung Kirche – Schule:**

*Ph Dr. Marián Damankoš,
Direktor Evangelisches Gymnasium, Prešov/Slowakei
Kai Gusek, Vorstandsvorsitzender Schulstiftung
Nordkirche, Schwerin*

*Judit Hallgatóné, Referentin bayrisch-ungarische
Schulpartnerschaft, Győr/Ungarn*

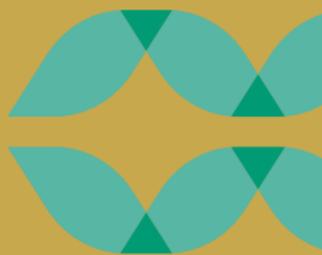
*Frank Olie, Pädagogischer Vorstand Evangelische
Schulstiftung, Berlin*

Oberlandeskirchenrat Burkart Pilz, Dresden

Moderation: Anke Adolph, Frankfurt (Oder),
Enno Haaks, Leipzig und Pascal Bullan, Berlin

12.00-12.30 **Freies Vernetzungstreffen**

Herzliche Einladung zum Austausch zwischen den Vertreter:innen evangelischer Schulen aus den Kirchen Mittel- und Osteuropas.



9. Juni

SONNTAG



Gemeinsamer Abschluss

1 Open-Air-Bühne, Brunnenplatz

9.30

Musik und Worte zu Beginn



Musik: Posaunenchor der beteiligten Kirchen, Leitung: Ulrike Gäbel, Kreisposaunenbeauftragte, Frankfurt (Oder)

Moderation: Attila Weidemann, Berlin und Pfarrer Dawid Mendrok, Włocławek/Polen

10.00

Nichts kann uns trennen: „Tod und Leben“



Abschlussgottesdienst mit Abendmahl

Predigt:

Bischof Pavlo Shvarts, Charkiw/Ukraine

Marta Zachraj-Mikołajczyk, Wrocław/Polen

Liturgie und Leitung:

Bischof Christian Stäblein, Berlin

Bischof Jerzy Samiec, Warszawa/Polen

Bischof Waldemar Pytel, Wrocław/Polen

Generalsuperintendentin Theresa Rinecker, Görlitz

Abendmahlsiturgie:

Bischof Sándor Zán Fábrián, Berehove/Ukraine

Lesungen und Gebete:

Vertreter:innen der teilnehmenden Kirchen

Musik:

Bläserchöre der beteiligten Kirchen,

Leitung: Ulrike Gäbel, Kreisposaunenbeauftragte, Frankfurt (Oder)

Frankfurter Kinder- und Jugendkantorei,

Leitung: Kirchenmusikdirektor Stephan Hardt, Frankfurt (Oder)

Jugendchor Reutlingen, Leitung: Michaela Frind, Reutlingen

11.20

Wort für den Weg nach Hause

Generalsuperintendentin Theresa Rinecker, Görlitz

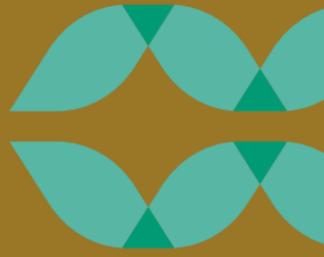
Bischof Waldemar Pytel, Wrocław/Polen

11.30

Wir singen weiter – ein musikalischer Nachklang

Leitung: Landessingwartin Almut Stümke, Berlin

Ab 11.30 können alle Teilnehmer:innen der CBT für ihre Heimreise Lunchpakete erhalten. Die Ausgabe erfolgt auf dem Marktplatz.



weitere Veran staltu ngen

FREITAG, SAMSTAG, SONNTAG



Fr, Sa 11.30-17.30

Kahnfahrten auf der Oder mit „Onkel Helmut“

Erleben Sie die schöne Doppelstadt aus einer einzigartigen Perspektive. Ein Breslauer Maßkahn fährt Sie eine Stunde lang in gemütlicher Fahrt entlang der Oder.

www.onkel-helmut.de

Abfahrt Freitag: 11.30, 13.00, 14.30, 16.00

Abfahrt Samstag: 10.30, 12.00, 13.30, 15.00, 16.30

Preise: 12 €, ermäßigt (5-11 Jahre) 6 €



Schiffsanleger „Am Holzmarkt“

Fr 14.00-16.00; Sa 11.00-13.00

Vom Mittelalter bis in die Gegenwart



Stadtführungen durch Frankfurt (Oder) und Słubice

Frankfurts und Słubices Stadtgeschichte ist reichhaltig. Folgen Sie den Spuren von Heinrich von Kleist und entdecken Sie den gläsernen Schatz in der St.-Marien-Kirche: die Bleiglasfenster des Antichrist-Bilderzyklus'.

Informationen und Buchung unter: 0335 6100800,

tourismus@frankfurt-slubice.eu, 5 €



**Deutsch-Polnische Tourist-Information
im Bolfrashaus, Große Oderstr. 29**

Sa 14.00-15.00

Du willst in Europa studieren? Warum nicht in Frankfurt?



Führung durch die Europa-Universität Viadrina

Du willst Europa studieren? Du willst an Grenzen gehen? Du willst international managen? Was alles an der Europa-Universität Viadrina möglich ist, erfährst Du bei einer Führung.



Europa-Universität Audimax (Eingang)

Ausstellungen und Museen _____

Fr ab 19.00 bis Sa, 18.00

Bitter Oranges – African Migrant Workers in Calabria

Ethnographische Fotoausstellung

Der Ethnologe Prof. Dr. habil. Gilles Reckinger (Institut supérieur de l'économie Luxemburg) hat mehrere Jahre lang Orangenarbeiter in Rosarno, Kalabrien, besucht. Viele von ihnen sind Bootsflüchtlinge, die als Saisonarbeiter unter sklavenähnlichen Bedingungen leben müssen. Die Bilder und Videos der Ausstellung wurden von ihnen selbst dokumentiert und werden durch Film- und Tondokumente des Forschers ergänzt.

 **Brückenplatz/Plac mostowy,
Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Straße 11a**

Fr, Sa 8.30-18.00

„Glänzende Aussichten“ eine Karikaturenausstellung von Misereor

Klima, Konsum und andere Katastrophen

Teils mit einem Zwinkern, teils sehr drastisch zeigen die Karikaturen Widersprüche auf, die in unserem persönlichen, gesellschaftlichen und politischen Handeln sichtbar werden. Ein herzhaftes Lachen hilft oft mehr als der erhobene Zeigefinger, um etwas zu verändern.

 **4 Kleist Forum, Foyer, Platz der Einheit 1**

ANLÄSSLICH

Fr 13.30-18.00, Sa 10.00-18.00

Von Flucht und Vertreibung zu Versöhnung und Partnerschaft

Die Ausstellung berichtet über die Geschichte der Hilfskomitees der nach 1945 Geflüchteten und Vertriebenen und ihre partnerschaftlichen Beziehungen zu den heutigen Bewohner:innen in ihrer alten Heimat. Die Ausstellung wird am Freitag 13.30 eröffnet.

 **18 Friedenskirche, Schulstraße 1A**

Fr, Sa, So 10.00-17.30

Turmbesteigung St.-Marien-Kirche

Es ist keine Anmeldung erforderlich. 3,50 €, ermäßigt. 2€

 **18 Friedenskirche, Schulstraße 1A**

Fr 14.00-18.00, Sa 9.00-18.00

**Kirchenburgenlandschaft Siebenbürgen -
Ein europäisches Kulturerbe**

Stiftung Kirchenburgen

Rund 165 Kirchenburgen in Siebenbürgen in Zentralrumänien stehen in der Verwaltung der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien. In den letzten Jahrzehnten hat die Kirche über 90 Prozent ihrer Mitglieder verloren und zählt nur noch 10.000 Mitglieder. In der Ausstellung geht es um die Frage, wie man Kirche(n) ohne Nutzer:innen erhalten kann.

 **Kleist Forum, Foyer, Platz der Einheit 1**

Fr 13.30-18.00, Sa 10.00-18.00

**„Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone
des Lebens geben.“ (Offenbarung 2,10b)**

Christliche Märtyrer aus der Hitler- und Stalin-Zeit

 **17 St.-Gertraud-Kirche**

Fr, Sa, So 10.00-18.00

Kleist-Museum

Das einzige dem Schriftsteller Heinrich von Kleist gewidmete Museum der Welt.

 **Faberstraße 6-7**

Fr 14.00, Sa 11.00

Biblische Bilder. Führung und Workshop



Der Schriftsteller Heinrich von Kleist (1777-1811) ist der berühmteste Sohn der Stadt Frankfurt (Oder). Seine Werke gehören zu den bekanntesten der deutschen Literatur. In der Führung zeigen wir sein Leben und Werk und betrachten, welche Einflüsse Religion auf beides genommen hat. Informationen und Buchung unter: 0335-38722140, fuehrungen@kleist-museum.de, 4 €

 **Faberstraße 6-7**

Fr, Sa, So 11.00-17.00

BLMK Brandenburgisches Museum für moderne Kunst

 **Packhof, Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Str. 11**

 **Rathaushalle, Marktplatz 1**

Fr, Sa, So 11.00-17.00

Museum Viadrina

 **Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Straße 11**



Lieder & Texte



Nichts kann uns trennen: Gegenwart und Zukunft Eröffnungsgottesdienst

► Seite 11



**Gegenwart und Zukunft,
Engel und Mächte und Gewalten,
Hohes und Tiefes, Tod und Leben,
nichts kann uns trennen!**

Musik zum Eingang

Votum

- L: Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit Euch allen.
- A: Amen

Begrüßung

in allen Sprachen durch Vertreter:innen der Jugend und Diakonie

- L: Herzlich willkommen! Schön, dass Ihr da seid. So viele aus so vielen Ländern sind zusammengekommen. Was für ein Fest. Aus Ost und West, Süd und Nord versammelt uns Christus. Mit ihm und durch ihn sind wir verbunden.
- Herzlich Willkommen in Frankfurt (Oder) und Stubice.
Nichts kann uns trennen. Das Motto der Christlichen Begegnungstage ist für uns eine Verheißung. Wir wollen in diesen Tagen erleben, wie wir in Verschiedenheit beieinander sind.
- Lass uns Gott loben und in das erste Lied einstimmen.

Eingangslied

BT 658 In Christus gilt nicht Ost noch West

Text: Friedrich Hofmann 1981 nach dem englischen »In Christ there is no east or west« von John Oxenham (1908) 1924 • Melodie und Satz: William Croft 1708 (St. Anne)

The image shows a musical score for the hymn 'In Christus gilt nicht Ost noch West'. It consists of two systems of music. Each system has a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment line (bass clef). The first system contains the first two lines of the German and English lyrics. The second system contains the next two lines. The lyrics are: '1. In Chris - tus gilt nicht Ost noch West, es gilt nicht Süd noch Nord, 1. In Christ there is no east or west, In him no south or north, 1. denn Chris - tus macht uns al - le eins in je - dem Land und Ort. 1. But one great fel - low - ship of love Through - out the whole wide earth.'

1. DE: In Christus gilt nicht Ost noch West, es gilt nicht Süd noch Nord, denn Christus macht uns alle eins in jedem Land und Ort.
2. HU: Óbenne egy lesz minden szív, És testvérré talál, Mert összeköt szolgálat, Mint szent arany fonál.
*(In Christus findet unser Herz, was wahre Einheit bringt:
ER ist es, der das goldne Band der Liebe um uns schlingt.)*
3. SK: Pod' ruka v ruke vo viere, hoc farby rozdielne, ved' máme Otca jedného, tak bratia, sestry sme.
*(So reicht einander eure Hand, uns trennt kein Unterschied.
Wer immer unserm Vater dient, ist der Familie Glied.)*
4. DE: In Christus trifft sich Ost und West, es trifft sich Süd und Nord. Wir wissen uns in Christus eins, gegründet auf sein Wort.

Psalm 139

- A: Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.
- L: Gott, du kennst mich. Du achtest auf mich. Du bist immer da. Ich sitze oder stehe, ich liege oder gehe, du hältst deine Hand über mir. Alle meine Wege sind dir bekannt. Alles, was ich denke und sage. Du kennst es. Mein ganzes Leben liegt offen vor dir. Wenn ich in Schwierigkeiten bin, dann begleitest du mich.
- A: Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.
- L: Manchmal bin ich auf der Suche. Ich tappe im Dunkeln. Manchmal laufe ich weg. Ich möchte mich irgendwo verstecken. Bist du dann auch da? Du findest mich. Bei den Sternen bist du. Und hier, wo ich lebe. Da wo die Sonne aufgeht. Und da, wo sie im Meer versinkt. Gott, du kennst uns. Du achtest auf uns. Du bist immer da.
- A: Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Amen.

Gloria patri

EG 177.2 Ehr sei dem Vater und dem Sohn

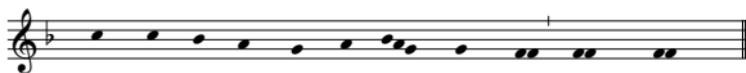
Melodie: Soest 1532 in der Fassung Bayern 1856



Ehr sei dem Va-ter und dem Sohn und dem Hei-li-gen Geist,



wie es war im An-fang, jetzt und im-mer-dar



und von E-wig-keit zu E-wig-keit. A-men.

- L: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
A: wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kyriegebet

- L: Ewiger Gott, wir klagen und bekennen dir, dass so vieles uns trennt. In der Vergangenheit trennten Mauern und Zäune unseren Kontinent, von Ideologien und Feindbildern war er durchzogen. In der Gegenwart sind wir mit furchtbaren Kriegen konfrontiert. Einen guten, gemeinsamen Weg in die Zukunft zu finden, fordert uns heraus. Damit wir uns nicht trennen, sind wir auf dein Erbarmen angewiesen.
- A: Amen.

Kyrie-Ruf

Gloriagebet

- L: Ewiger Gott, von deiner Liebe trennt uns nichts, weder Vergangenes, noch Gegenwärtiges, noch Zukünftiges. Dafür wollen wir dir danken, dich loben und preisen.
- A: Amen.

Glorialied

EG 331 Großer Gott, wir loben dich

Text: Ignaz Franz 1768 nach dem »Te Deum laudamus« 4. Jh. • Melodie: Lüneburg 1668, Wien um 1776, Leipzig 1819



1. Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich,
Vor dir neigt die Er - de sich



1. Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.
und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.



1. DE: Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.

2. PL: Wszyscy Ciebie chwalić chcą, wszyscy święci aniołowie;
Wielbią wielkość, dobroć Twą cherubowie, serafowie,
Śpiew otacza Boży tron: Święty, święty, święty On!

*(Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen,
stimmen dir ein Loblied an, alle Engel, die dir dienen, rufen
dir stets ohne Ruh „Heilig, heilig, heilig!“ zu.)*

5. CS: Ctí tě, Otče, na zemi všichni velicí i malí, sbor tvůj s lidmi se
všemi uctívá tě, vroucně chválí; čest a chválu přináší tvému
Synu Ježíši.

*(Dich, Gott Vater auf dem Thron, loben Große, loben Kleine.
Deinem eingeborenen Sohn singt die heilige Gemeinde, und
sie ehrt den Heiligen Geist, der uns seinen Trost erweist.)*

9. SK: Skoň sa, Pane, v láske k nám, udeľ svojho požehnanja, z výšin
vznes sa v srdca chrám, a buď s nami do skonania. V Teba,
Pane, dáfame. V Tebe nádej skladáme!

*(Sieh dein Volk in Gnaden an. Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe;
leit es auf der rechten Bahn, dass der Feind es nicht verderbe.
Führe es durch diese Zeit, nimm es auf in Ewigkeit.)*

10. HU: Téged áldunk, Istenünk. Téged dicsér szolgálatunk.
Életünk tiéd legyen! Hálát mondjon minden napunk!
Bűntől, bajtól védj te meg! Áldd meg, óvd meg népedet!

*(Alle Tage wollen wir dich und deinen Namen preisen und zu
allen Zeiten dir Ehre, Lob und Dank erweisen. Rett aus Sünden,
rett aus Tod, sei uns gnädig, Herre Gott!)*

Lesung: Römer 8, 38-39

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Tanz

Predigt Teil 1

Chor

Predigt Teil 2

Lied

EG 263 Sonne der Gerechtigkeit

Text: Str. 1.6 Christian David (1728) 1741; Str. 2.4.5 Christian Gottlob Barth 1827; Str. 3.7 Johann Christian Nehring 1704, neu gestaltet von Otto Riethmüller 1932 • Melodie: Böhmen 1467, Nürnberg 1556; geistlich Böhmisches Brüder 1566



1. Son - ne der Ge - rech - tig - keit,



ge - he auf zu uns - rer Zeit; brich in dei - ner Kir - che an,



dass die Welt es se - hen kann. Er - barm dich, Herr.

1. DE: Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit; brich in deiner Kirche an, dass die Welt es sehen kann. Erbarm dich, Herr.

3. PL: Na rozłąmy wejrzyć chciej, nikt nie broni sprawy złej.
Zbierz, Pasterzu ludzi, stąd wszystkich, których uwiódł błąd.
Wystuchaj nas!

*(Schau die Zertrennung an, der sonst niemand wehren kann,
sammle, großer Menschenhirt, alles was sich hat verirrt.
Erbarm dich, Herr)*

6. HU: Néked zengjen énekünk: Szentháromság, légy velünk! Háromság az egységben, Add éljünk békességben! Segíts, Urunk!

*(Lass uns deine Herrlichkeit sehen auch in dieser Zeit und mit unsrer kleinen Kraft suchen, was den Frieden schafft.
Erbarm dich, Herr.)*

7. CS: Chválu tobě napořád chceme dnes a vždycky vzdát,
jak jsi jeden ve třech sám, dávej jednotu i nám.

*(Lass uns eins sein, Jesu Christ, wie du mit dem Vater bist,
in dir bleiben allezeit heute wie in Ewigkeit. Erbarm dich, Herr.)*

Aktion

Chor

Abkündigungen

Lied

Verleih uns Frieden gnädiglich

Text: Martin Luther, Musik: Matthias Nagel

Ver - leih___ uns Frie-den gnä-dig-lich, Herr Gott,___ zu un-sern
Zei - ten. Es ist___ doch ja kein And-rer nicht, der
für___ uns könn-te Strei - ten, denn du un-ser Gott al -
lei - ne, den du, un-ser Gott, al - lei - ne! Ha - le -
lu - ja, Ky - ri - e e - lei - son: Herr Gott, er - bar - me dich! Ha - le -
lu - ja, Ky - ri - e e - lei - son: Herr Gott, er - bar - me dich!

DE: Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unseren Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine!

] : Halleluja, Kyrie eleison, Herr Gott, erbarme dich! Halleluja,
Kyrie eleison, Herr Gott, erbarme dich! :]

PL: Pokoju udziel z łaski nam, dziś w naszych czasach, Boże, bo
walczyć za nas, za nas sam, ty tylko, Panie, możesz, tylko,
Panie, Ty sam możesz.

Fürbitten mit Liedruf

Stephan Hardt



Nichts	kann	uns	tren - nen,	nichts,	nichts.
Nic	nás	ne -	mů - že	od -	lou - čit.
Nic,	nic	nie	mo - ze nas	roz -	dzie - lic.
Nem	vá -	laszt -	hat el	sem -	mi sem.
Nič	nás	ne -	mô - že	od -	lú - čif.



Nichts	kann	uns	tren - nen,	nichts,	nichts,	nichts!
Nic	nás	ne -	mů - že	od -	lou -	čit.
Nic,	nic	nie	mo - ze nas	roz -	dzie -	lic.
Nem	vá -	laszt -	hat el	ben -	nün -	ket.
Nič	nás	ne -	mô - že	od -	lú -	čif.

Gott, du schenkst uns deine Liebe und nichts kann uns von ihr trennen. Dafür danken wir dir. Erfülle uns mit deinem Heiligen Geist, so dass diese Tage ein Fest des Glaubens und der Verbundenheit über alle Grenzen hinweg werden.

Erhöre unser Gebet.

Gott, du schenkst uns deine Liebe und nichts kann uns von ihr trennen. Dafür danken wir dir. An vielen Orten dieser Welt herrschen Krieg und Gewalt. Sei an der Seite der Leidenden. Beende die Macht derjenigen, die Menschen unterdrücken. Zeige deine Macht der Liebe.

Erhöre unser Gebet.

Gott, du schenkst uns deine Liebe und nichts kann uns von ihr trennen. Dafür danken wir dir. Unsere Welt ist gekennzeichnet von Rassismus und Antisemitismus. Vorurteile vergiften das Miteinander. Schenke uns den Mut, uns gegen menschenverachtendes Handeln einzusetzen.

Erhöre unser Gebet.

Gott, du schenkst uns deine Liebe und nichts kann uns von ihr trennen. Dafür danken wir dir. Es gibt so viel Unsicherheit in der Welt. Viele Menschen fühlen sich von Veränderungen bedroht. Schenke du uns allen Zuversicht und Vertrauen. Du bist da.

Erhöre unser Gebet.

Gott, du schenkst uns deine Liebe und nichts kann uns von ihr trennen. Dafür danken wir dir. Jesus Christus hat deine Liebe gelebt. Wir bitten dich für deine Kirche. Lass uns Zeugnis ablegen, von dem, was uns trägt und begeistert. Gerade jetzt in diesen Tagen in Frankfurt (Oder) und Slubice.

Erhöre unser Gebet.

Vaterunser (jede:r in der eigenen Sprache)

Chor

Segen

Musik

Die Kollekte wird für die diakonische Arbeit und Jugendarbeit der gastgebenden Kirchengemeinden in Frankfurt (Oder)-Lebus und Gorzów Wielkopolski gesammelt.

Bibelfrühstück _____

Gegenwart und Zukunft,
Engel und Mächte und Gewalten,
Hohes und Tiefes, Tod und Leben,
nichts kann uns trennen!



Lied

EG 317 Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren

Text: Joachim Neander 1680 / Melodie: 17. Jh.; geistlich Stralsund 1665, Halle 1741

1. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen Kö - nig der Eh - ren, Kom - met zu -
mei - ne ge - lie - be - te See - le, das ist mein Be - geh - ren.

hauf, Psal - ter und Har - fe, wacht auf, las - set den Lob - ge - sang hö - ren!

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
meine geliebete Seele, das ist mein Begehren.

Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf,
lasset den Lobgesang hören!

Psalm 143

Ich stehe auf und strecke meine Hände zu dir, Gott.
Meine Seele hat genug geträumt
und dürstet nach dir wie dürres Land.

Herr, erhöre mich und wende deine Augen nicht von mir,
denn du bist mein Licht.

Lass mich am Morgen hören deine Gnade,
denn ich hoffe auf dich.

Zeige mir heute den Weg, den ich gehen soll,
denn ich bin ziellos ohne dich.

Bewahre mich vor Feind und Gefahr,
denn du bist mein Schutz.

Lehre mich tun, was du segnest, denn du bist mein Gott.
Dein Geist leite mich auf ebner Bahn.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist,

wie es war im Anfang, jetzt und alle Zeit
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gemeinsames Frühstück

Dankgebet

Wir danken dir Gott, für alles, was du uns schenkst.

Wir danken dir für die Stärkung, die wir durch dieses Essen erfahren haben.

Wir danken dir für die Gemeinschaft und die Hoffnung die wir teilen.

Wir danken dir, dass wir alle dazugehören dürfen, als Schwestern und Brüder, als Kinder des einen Vaters.

Wir danken dir für Begegnungen mit Menschen, die zu Engeln werden.

Sie verbinden uns mit dir und nichts kann uns trennen.

Amen.

Apostelgeschichte 16, 23-34

Paulus und Silas im Gefängnis

Nachdem man sie hart geschlagen hatte, warf man sie ins Gefängnis und befahl dem Kerkermeister, sie gut zu bewachen. Als er diesen Befehl empfangen hatte, warf er sie in das innerste Gefängnis und legte ihre Füße in den Block.

Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott. Und es hörten sie die Gefangenen. Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, sodass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Und sogleich öffneten sich alle Türen und von allen fielen die Fesseln ab. Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf auffuhr und sah die Türen des Gefängnisses offenstehen, zog er das Schwert und wollte sich selbst töten; denn er meinte, die Gefangenen wären entflohen. Paulus aber rief laut: Tu dir nichts an; denn wir sind alle hier! Der aber forderte ein Licht und stürzte hinein und fiel zitternd Paulus und Silas zu Füßen. Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde? Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig!

Und sie sagten ihm das Wort des Herrn und allen, die in seinem Hause waren. Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen. Und er ließ sich und alle die Seinen sogleich taufen und führte sie in sein Haus und bereitete ihnen den Tisch und freute sich mit seinem ganzen Hause, dass er zum Glauben an Gott gekommen war.

Gespräch über den Text in Tischgruppen

(Karten mit möglichen Fragen zum Text liegen aus.)

Nehmen Sie sich am Ende des Gespräches eine leere Karte und notieren Sie ein Wort, das Ihnen wichtig geworden ist. Geben Sie dieses Wort jemanden mit auf den weiteren Weg durch den Tag und dieses Wochenende.

Lied

Bless the Lord, my soul

Text Psalm 103,1-4; Musik. Jacques Berthier

Bless the Lord, my soul, and bless God's ho - ly name -

Ál - dott légy U - ram, szent ne - ved áld - ja lel - kem!
Ten - go sed de ti, oh fuen - te del a - mor.
Ben - diz o Se - nhor, lou - va o seu San - to no - me.

⁵
Bless the Lord, my soul, who leads me in - to live.

Ál - dott légy U - ram, mert meg - vál - tot - tál már!
Ten - go sed de ti, tu a - mor es li - ber - tad.
Ben - diz o Se - nhor, que à vi - da nos con - duz.

Bless the Lord, my soul, and bless God's holy name.

Bless the Lord, my soul, who leads me into life.

Vaterunser

Segen

Wir gehen nun in diesen Tag.
Mitnehmen dürfen wir, was wir erfahren haben.
Wir wissen: Gott ist da.
Er begleitet uns.
Seine Engel begleiten uns.
Deshalb bitten wir:
Der Herr segne uns und er behüte uns.
er lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
er erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Amen.

Mittagsandacht _____

Gegenwart und Zukunft,
Engel und **Mächte und Gewalten**,
Hohes und Tiefes, Tod und Leben,
nichts kann uns trennen!



Lied

R 652 Von guten Mächten treu und still umgeben

Text: Dietrich Bonhoeffer (1944) 1945/1951 • Melodie: Siegfried Fietz 1970

1. Von gu - ten Mäch - ten treu und still um - ge - ben,
be - hü - tet und ge - trös - tet wun - der - bar,
so will ich die - se Ta - ge mich euch le - ben
und mit euch ge - hen in ein neu - es Jahr.
Von gu - ten Mäch - ten wun - der - bar ge - bor - gen,
er - war - ten wir ge - trost, was kom - men mag.
Gott ist bei uns am A - bend und am Mor - gen
und ganz ge - wiss an je - dem neu - en Tag.

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Einleitung

Paulus schreibt von Mächten und Gewalten, die uns nicht von der Liebe Gottes trennen. Dietrich Bonhoeffer hat sich durch gute Mächte wunderbar geborgen gefühlt. Wir besinnen uns heute Mittag auf die Mächte und Gewalten, die unsere Gegenwart heute bestimmen und hören auf Dietrich Bonhoeffers Vertrauen in bösen Zeiten.

Meditation/Gebet (Dietrich Bonhoeffer)

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergebens sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Stille

Musik



Segen (Dietrich Bonhoeffer)

Guter Gott, segne meine Hände, dass sie behutsam sind,
dass sie halten können, ohne zur Fessel zu werden,
dass sie geben können ohne Berechnung,
dass ihnen innewohnt die Kraft zu trösten und zu segnen.
Gott, segne meine Augen,
dass sie die Bedürftigkeit wahrnehmen,
dass sie das Unscheinbare nicht übersehen,
dass sie hindurchschauen durch das Vordergründige,
dass andere sich wohlfühlen können unter meinem Blick.
Gott, segne meine Ohren, dass sie deine Stimme hören,
dass sie hellhörig sind für die Stimmen der Not,
dass sie sich verschließen für den Lärm und das Geschwätz,
dass sie das Unbequeme nicht überhören.
So segne uns der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Lied

7. Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.



Abendsegen



Gegenwart und Zukunft,
Engel und Mächte und Gewalten,
Hohes und Tiefes, Tod und Leben,
nichts kann uns trennen!

Lied

Ö 641 Meine Hoffnung und meine Freude

Text: nach Jesaja 12 • Melodie und Satz: Jacques Berthier, Taizé 1981

Mei - ne Hoff - nung und mei - ne Freu - de, mei - ne Stär - ke, mein Licht:
Chris - tus, mei - ne Zu - ver - sicht, auf dich ver - trau ich und fürcht mich nicht,
auf dich ver - trau ich und fürcht mich nicht.

DE: Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht:
Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

PL: Pan jest mocą swojego ludu. Pieśnią moją jest Pan. Moja tarcza i moja moc, On jest mym Bogiem, nie jestem sam.
W Nim moja siła, nie jestem sam.



- SK: Moja múdrosť a moja nádej, moja pieseň je Pán.
On je Boh a Spasiteľ náš, tak sa nebojte,
Ježiš je tu, nebojte sa, veď náš Pán je tu.
- CS: Každý den Pán mi sílu dává, písní mou je můj Pán.
On se stal mým spasením, když kráčím s Ním,
nemusím se bát, když kráčím s Ním, nemusím se bát.
- HU: Jézus életem, erőm, békém, Jézus társam, örömöm.
Bened bízom, Te vagy az Úr, Már nincs mit félnem, mert
bennem élsz, Már nincs mit félnem, mert bennem élsz.

Einleitung

Wir besinnen uns heute Abend auf das Hohe und Tiefe in unserem Leben. Wir hören Fragen und wollen diesen in der Stille nachspüren.

Meditation (ausgewählte Fragen, mit kurzer Stille)

1. Was habe ich heute von Gott als Geschenk bekommen?
Was habe ich heute verloren?
2. In welcher Lebensphase befinde ich mich? Geht mein Leben aufwärts (bergauf) oder abwärts (bergab)?
3. Brauche ich noch Gott, wenn ich das Gefühl habe, dass ich alles in meinem Leben unter Kontrolle habe?
4. Und was passiert, wenn ich plötzlich erkrankte, meine Arbeit verliere, mich von einer geliebten Person trennen muss, schlechte Nachrichten höre?
5. Rechne ich mit Gott, wenn mir jemand Unrecht tut und ich keine Möglichkeit zur Verbesserung sehe?
6. Bin ich bereit, mein Vertrauen allein auf Gott zu setzen, egal was geschieht?

Musik

Gebet und Vaterunser

Gott, zu Dir rufe ich!
Hilf mir beten und meine Gedanken sammeln zu Dir.
Ich kann es nicht allein, in mir ist es finster,
aber bei Dir ist das Licht.
Ich bin einsam, aber Du verlässt mich nicht.
Ich bin kleinmütig, aber bei Dir ist die Hilfe.
Ich bin unruhig, aber bei Dir ist der Friede.
In mir ist Bitterkeit, aber bei Dir ist die Geduld.
Ich verstehe Deine Wege nicht, aber Du weißt
den Weg für mich.

Segen (Möglichkeiten zum Auswählen)

Sedulius Caelius Segen

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst.

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott.

Ungarischer Segen

(übersetzt aus dem ungarischen, Aut. Gyöngyi Varga)

Möget ihr von Segen begleitet sein.

Mögen Worte der Ermutigung euch von euren Ängsten befreien;
möge euch eine ermunternde Berührung den Weg weisen
und ein verständnisvolles Lächeln zum Aufbruch ermuntern.

Möget ihr von Segen begleitet sein.

Mögen sich eure Augen mit Blicken anderer verbinden,
mögen sich freundliche Weggefährten euch anschließen
und erfrischende Begegnungen euer Vertrauen und eure
Entschlossenheit stärken.

Möget ihr von Segen begleitet sein.

Möge jeder Tag für euch ein Tag des Staunens und der Dankbarkeit sein,
eine Quelle des Vergnügens, Gewohnheiten auf den zu Kopf stellen
und euch neue Chance zu geben zum Annehmen und Loslassen.

Möget ihr von Segen begleitet sein,

damit sich eure wahre Menschlichkeit entfalten kann.

Aaronitischer Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden.

Lieder (zum Auswählen)

- EN: Bless the Lord, my soul, and bless God's holy name.
Bless the Lord, my soul, who leads me into life.
- PL: Wielbić Pana chcę, radosną śpiewać pieśń.
Wielbić Pana chcę, On źródłem życia jest.
- CS: Pánu chválu vzdej a jméno jeho chval.
Pánu chválu vzdej, jen on ti život dá
- SK: Chváliť Pána chcem, on sväté meno má.
Chváliť Pána chcem, on život dáva nám
- HU: Áldott légy, Uram, Szent neved áldja lelke!
Áldott légy, Uram, Mert megváltottál már!



Luther Stiftung zu Frankfurt an der Oder

*Heinrich-Hildebrand-Straße 22
15232 Frankfurt (Oder)
info@luther-stiftung-ffo.de*

Gott lass meine Gedanken sich sammeln zu dir

Text und Musik: Communauté de Taizé, 71250 TAIZÉ, FRANCE

Gott, lass mei-ne Ge-dan-ken sich sam-meln zu dir. Bei dir ist das Licht,
du ver-gisst mich nicht. Bei dir ist die Hil-fe, bei dir ist die Ge-duld.
Ich ver-ste-he dei-ne We-ge nicht, a-ber du weißt den Weg für mich. Gott,

Gott, lass meine Gedanken sich sammeln zu dir.
Bei dir ist das Licht, du vergisst mich nicht.

Bei dir ist die Hilfe, bei dir ist die Geduld. Ich verstehe
deine Wege nicht, aber du weißt den Weg für mich.

PL: Wszystkie me myśli, Panie, chcę powierzyć Ci.
Tyś światłością jest, nie zostawisz mnie, i w moich
trudnościach pomocą służysz mi. Twoje ścieżki nie
są znane nam, ale Ty moją drogę znasz.

Nunc dimittis

Nunc di - mit - tis ser-vum tu - um Do-mi - ne, Do - mi - ne se -
cun - dum ver-bum tu - um in pa - ce. Do - mi - ne Nunc di -

♪ Let your ser-vant now— go in peace, O— Lord,— now— go in peace
ac—cord-ing to your word.— / De-ja_a-ho—ra a tu sier—vo ir en paz,
co-mo_ha-bi—as pro-me-ti—do, oh Se-nior. / Dei-xa_a-go-ra o teu ser-vo ir em paz,
se - gun - do_a tua pa-la-vra, ó Se-nhor! — / Laat U diens-kneg nou in— vre-de
gaan o— Heer, nou in vrede gaan soos U woord ons leer o— Heer. / Nu— la-der du
din tje-ner gā med fred, med din fred, som du har lo-vet, o Her-re. / O-ma su-la-sel
la-sed min-na nüüd Ju-ma-las, la-sed lah-ku-da ra-hus o-ma üt-lust möö-da. / No—
lit-te Jo jo— tsjin-ner gean, o— Hear, nei jo hil-lich Wurd, no yn fre-de gean, o
Hear.— / Sad ot-pu-štaš slu-gu svo-ga, Go-spo-de, po sve-toj rije-či svo-joj, u mi-ru. /

LAT: Nunc Dimittis servum tuum, Domine,
secundum verbum tuum in pace.

EN: Let your servant now go in peace, O Lord,
now go in peace according to your word.

Nichts kann uns trennen: Tod und Leben

Abschlussgottesdienst

mit Abendmahl

► Seite 41

Gegenwart und Zukunft,
Engel und Mächte und Gewalten,
Hohes und Tiefes, **Tod und Leben**,
nichts kann uns trennen!



Einzug und Musik

Votum und Begrüßung

L: Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und
des Heiligen Geistes.

A: Amen

L: Wir feiern Gottesdienst am Ende der Christlichen Begegnungstage 2024. Ein intensives Wochenende geht zu Ende. Wenn wir nun feiern und uns dann wieder auf den Weg in unsere Heimatländer machen, tun wir das in der Gewissheit, dass nichts uns trennen kann.

Nichts kann uns trennen. Weder Gegenwart noch Zukunft, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Hohes noch Tiefes und auch Tod und Leben können uns nicht von der Liebe Gottes trennen. In dieser Liebe sind wir verbunden. Wir sind eins!

Lied

BEL 617 Kommt herbei, singt dem Herrn

Text: Diethard Zils 1972/1974 • Melodie: Volkslied aus Israel



1. V: Kommt her - bei, singt dem Herrn,
A: Kommt her - bei, singt dem Herrn,



1. ruft ihm zu, der uns be - freit.
ruft ihm zu, der uns be - freit.



V: Sin - gend lasst uns vor ihn tre - ten,



mehr als Wor - te sagt ein Lied.



A: Sin - gend lasst uns vor ihn tre - ten,



mehr als Wor - te sagt ein Lied!

1. DE: Kommt herbei, singt dem Herrn, ruft ihm zu, der uns befreit.
Singend lasst uns vor ihn treten, mehr als Worte sagt ein Lied!
2. CS: Hospodin náš je král, nade všemi mocný Bůh.
Hřebeny hor jemu patří i hlubyni bezedné.
*(Er ist Gott, Gott für uns, er allein ist letzter Halt.
Überall ist er und nirgends, Höhen, Tiefen, sie sind sein.)*
3. SK: Hospodin je náš Boh, my sme Jeho pastvy ľud.
Nezatrvdme srdce v blude, počujme dnes Jeho hlas.
*(Ja, er heißt: Gott für uns; wir die Menschen, die er liebt.
Darum können wir ihm folgen, können wir sein Wort verstehen.)*
6. DE: Menschen, kommt, singt dem Herrn, ruft ihm zu, der uns befreit.
Singend lasst uns vor ihn treten, mehr als Worte sagt ein Lied.

Psalm 36

Herr, du bist so freundlich! Der Himmel ist voll von deiner Freundlichkeit. Gott, auf dich kann ich mich verlassen. Deine Treue reicht bis zu den Wolken. Du bist gerecht. Fest und stabil wie Berge ist deine Gerechtigkeit. Dein Recht ist so tief wie der Ozean. Du hilfst Menschen und Tieren. Deine Freundlichkeit, Gott, ist toll. Sie schmeckt zuckersüß. Menschen finden Schutz bei dir. Du gibst Schatten, wenn es heiß wird. Wie unter den Flügeln von einem großen Vogel. Wir werden satt von deiner Großzügigkeit. Du lässt uns Menschen von deiner Freude kosten. Wir trinken sie wie einen frischen Bach. Gott, aus dir sprudelt das Leben. Wie aus einer Quelle von Wasser. Und in deinem Licht sehen wir das Licht.

Kyriegebet

- L: Gott, du bist freundlich. Wir klagen dir, dass es uns oft nicht gelingt, freundlich und geduldig miteinander umzugehen. Wir schimpfen und beschweren uns. Wir scheitern an unseren Ansprüchen auch dir gegenüber. Gott erbarme dich.

Chor

Gloriagebet

- L: Gott, du bist freundlich. Deine Freundlichkeit reicht soweit der Himmel ist. Wir preisen dich für deine Zuwendung und dein Erbarmen. Bei dir finden wir die Quelle des Lebens. Dafür loben wir dich und singen.

Chor

Gnadenzuspruch

- L: Nichts kann uns trennen. Diesen Vers wollen wir uns nun als Gnadenzusage alle gegenseitig zusprechen. Wenden Sie sich nach rechts, nach links, vorne und hinten und sprechen einander zu: Nichts kann uns trennen!

Tagesgebet

Freundlicher Gott, wir sind dankbar, dass wir uns heute in deinem Namen versammeln. Eine große Gemeinde, viele Menschen aus unterschiedlichen Ländern. Wir sind erfüllt von den Begegnungen dieser Tage. Wir feiern deine Freundlichkeit. Wir hören auf dein Wort. Wir teilen Brot und Wein und spüren, wir gehören zusammen. Schenke uns deinen Geist, erfrische uns durch deine Zuwendung. Darum bitten wir durch unseren Herrn und Bruder Jesus Christus. Amen.

Gebet

Rückblick auf die CBT

Lied

EG 321 Nun danket alle Gott

Text und Melodie: Martin Rinckart (um 1630) 1636 • (Melodiefassung nach Johann Crüger 1647)



1. Nun dan - ket al - le Gott mit Her - zen, Mund und Hän - den,
der gro - ße Din - ge tut an uns und al - len En - den,
1. Now thank we all our God with hearts and hands and voi - ces,
who won - drous things has done, in whom his world re - joi - ces;
1. Bé - ni soit le Sei - gneur, le Cré - a - teur, le Pè - re;
Son a - mour res - plen - dit sur no - tre terre en - tiè - re.



1. der uns von Mut - ter - leib und Kin - des - bei - nen an
1. who from our mo - ther's arms has blest us on our way
1. Il nous a tout don - né; tout nous vient de ses mains,



1. un - zäh - lig viel zu - gut bis hier - her hat ge - tan.
1. with count - less gifts of love, and still is ours to - day.
1. Et la vie et la joie, et le pain et le vin.

1. DE: Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge tut an uns und allen Enden, der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an unzählig viel zugut bis hierher hat getan.

1. PL: Dziękujmy Bogu wraz sercem, usty, rękami, Bo wielkość Jego spraw objawia się nad nami. On nas od pierwszych lat w opiece swojej miał i niezliczonych łask dowodów wiele dał.

2. CS: Prosme Pána toho, ať nás vždy svou moudrostí, pokojem provází, žít dopřává v radosti. Ať nás ve své svaté pravdě posiluje, odplaty každý den i věčně zbavuje.

2. HU: A jóságos Isten Áldjon tovább is minket, Hogy vidáman, békén Tölthessük életünket; Tartson meg mindvégig Minket kegyelmében, Legyen szabadítónk Minden szükségünkben!

(Der ewigreiche Gott woll uns bei unserm Leben ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort und uns aus aller Not erlösen hier und dort.)

3. SK: Česť, sláva buď Bohu, Otcu i Jeho Synu, aj Duchu Svätému, Pánovi jedinému. Trojici presvätej, nech vďaka znie stále od vekov naveky k oslave a chvále.

(Lob, Ehr und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne und Gott dem Heiligen Geist im höchsten Himmelsthron, ihm, dem dreieinigen Gott, wie es im Anfang war und ist und bleiben wird so jetzt und immerdar.)

Lesung: Lukas 14 (15-24)

Da aber einer das hörte, der mit zu Tisch saß, sprach er zu Jesus: Selig ist, der das Brot isst im Reich Gottes! Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein. Und er sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist schon bereit! Da fingen sie alle an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. Wieder ein anderer sprach: Ich habe eine Frau geheiratet; darum kann ich nicht kommen. Und der Knecht kam zurück und sagte das seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen und Verkrüppelten und Blinden und Lahmen herein. Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da. Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde. Denn ich sage Euch: Keiner der Männer, die eingeladen waren wird mein Abendmahl schmecken. Amen

Glaubensbekenntnis

Lied

EG 181.6 Laudate omnes gentes – Lobsingt, ihr Völker alle

Text: nach Psalm 117,1 • Melodie und Satz: Jacques Berthier, Tazé 1978

laL. Lau - da - te om - nes gen - tes, lau - da - te Do - mi - num.
d Lob - singt, ihr Völ - ker al - le, lob - singt und preist den Herrn.

Lau - da - te om - nes gen - tes, lau - da - te Do - mi - num.
Lob - singt, ihr Völ - ker al - le, lob - singt und preist den Herrn.

- EN: Laudate omnes gentes / Laudate Dominum.
De: Lob singt, ihr Völker alle / lob singt und preist den Herrn
PL: Narody całej ziemi / oddajcie Bogu cześć.
CS: Zpěv národů ať chválí / tvé jméno, Pane náš
SK: Chváľte, všetci ľudia / chváľte Hospodina
HU: Dicsérje minden nemzet / Dicsérje az Urat.

Lesung: Jesaja 55 (1-5)

Wohl an, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch! Warum zählt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist, und euren sauren Verdienst für das, was nicht satt macht? Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und Euch am Köstlichen laben. Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir! Höret, so werdet ihr leben! Ich will mit Euch einen ewigen Bund schließen, Euch die beständigen Gnaden Davids zu geben. Siehe, ich habe ihn den Völkern zum Zeugen bestellt, zum Fürsten für sie und zum Gebieter. Siehe, du wirst Völker rufen, die du nicht kennst, und Völker, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen um des HERRN willen, deines Gottes, und des Heiligen Israels, der dich herrlich gemacht hat.

Predigt Teil 1

Chor

Predigt Teil 2

Chor

Einleitung zum Abendmahl

- L: Wir feiern das heilige Abendmahl, damit wir durch seine Gaben getröstet und gestärkt werden. Wir sind gewiss: Jesus Christus ist auch für uns gestorben und auferstanden und verbindet uns mit- und untereinander.

Vorbereitungsgebet

- L: Gepriesen seist Du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit:
Lass es zum Brot des Lebens werden.
Gepriesen seist Du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit.
Lass ihn zum Wein des ewigen Reiches werden.
Wie die Körner, einst verstreut in den Feldern, und die Beeren, einst zerstreut auf den Bergen, jetzt auf diesem Tisch vereint sind in Brot und Wein, so, Herr, lass Deine ganze Kirche bald versammelt werden von den Enden der Erde in Deinem Reich.
- A: Amen

→

Einsetzungsworte

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmt und esst, das ist mein Leib, der für Euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmt hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für Euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihr's trinkt, zu meinem Gedächtnis.

Denn so oft ihr von diesem Brot esst und aus diesem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, der kommt.

Gebet

- L: Geeint durch die eine Taufe in demselben Heiligen Geist und in dem einen Leib Christi beten wir als Gottes Söhne und Töchter:
A: Vater unser ... (jede:r in der eigenen Sprache)

Friedensgruß

- L: Gebt einander ein Zeichen des Friedens.
A: Friede sei mit dir.

Einladung

- L: Kommt, denn es ist alles bereit.
Seht und schmecket, wie freundlich unser Gott ist.

Sie sind herzlich eingeladen, zu einer der Abendmahlsstationen in Ihrer Nähe zu gehen. Dort werden Sie Brot und Wein sowie auch Saft empfangen. Kinder sind, je nach Tradition Ihrer Kirche, eingeladen, in Begleitung ihrer Eltern daran teilzunehmen oder einen Segen zu empfangen.

Musik

Dankgebet

Dank sei dir, Gott, für das Brot des Lebens und den Kelch des Heils. Dank sei dir für deine Liebe und Gnade.

Dank sei dir, dass du dich nie von uns trennst. Dank sei dir, dass wir durch dich verbunden bleiben. Amen

Wir sind eins in dem Herren | We are one in the Spirit

Originaltext und Melodie: Peter Scholtes 1966. Deutsch: Konrad Raiser 1972.

Strophen



1. Wir sind eins in dem Her-ren, wir sind eins in dem Geist.



Wir sind eins in dem Her-ren, wir sind eins in dem Geist.



Und wir bit - ten um Ein-heit, wie sie Chri-stus uns ver-heißt.

Kehrvers



1.-4. Uns-re Lie - be sei Zei-chen für die Welt, für die Welt,



uns-re Lie - be sei Zei-chen für die Welt.

Wir sind eins in dem Herrn, wir sind eins in dem Geist.
 Wir sind eins in dem Herrn, wir sind eins in dem Geist.
 Und wir bitten um Einheit, wie sie Christus uns verheißt.

Ref: Unser Liebe, sein Zeichen für die Welt, für die Welt,
 unsere Liebe, sein Zeichen für die Welt.

Wir gehören zusammen, einen Weg wollen wir gehn.
 Wir gehören zusammen, einen Weg wollen wir gehn.
 Und wir sagen es weiter: Gottes Reich ist im Entstehen.

Wir stehn ein füreinander und für Menschen in Not.
 Wir stehn ein füreinander und für Menschen in Not. Auch
 für Würde und Freiheit, die durch Menschen sind bedroht.

Ref: Unser Liebe...

Lob und Preis sei dem Vater, der geschaffen, was ist.
 Lob und Preis sei dem Vater, der geschaffen, was ist.
 Lob und Preis seit dem Geiste, der das Band der Einheit ist.

Ref: Unser Liebe...

→

Fürbitten

Stephan Hardt



Nichts	kann	uns	tren -	nen,	nichts,	nichts.
Nic	nás	ne -	mú -	že	od -	lou -
Nic,	nic	nie	mo -	ze	roz -	dzie -
Nem	vá -	laszt -	hat	el	sem -	mi
Nič	nás	ne -	mô -	že	od -	lú -
						čif.



Nichts	kann	uns	tren -	nen,	nichts,	nichts,	nichts!
Nic	nás	ne -	mú -	že	od -	lou -	čít.
Nic,	nic	nie	mo -	ze	roz -	dzie -	lic.
Nem	vá -	laszt -	hat	el	ben -	nün -	ket.
Nič	nás	ne -	mô -	že	od -	lú -	čif.

Gott, wir sind dankbar, dass weder Tod noch Leben uns von dir trennen können. Wir danken dir für alle Begegnungen und Erkenntnisse der letzten Tage, für geteiltes Lachen und gemeinsames Musizieren. Wir bitten dich, dass diese Christlichen Begegnungstage noch lange nachwirken und wir die Freude in unseren Herzen mit nach Hause nehmen werden. *Wir singen:*

Gott, wir sind dankbar, dass weder Tod noch Leben uns von dir trennen können. Wir bitten dich für alle Menschen, die sich trennen müssen: Für Familien, die auseinandergerissen werden, für Paare, die nicht mehr zusammenleben können, und für alle Trauernden. Schenke Trost. *Wir singen:*

Gott, wir sind dankbar, dass weder Tod noch Leben uns von dir trennen können. Deine Schöpfung leidet unter den Folgen des Klimawandels. Wir wissen, was wir dagegen tun können und sind doch oft nicht bereit, unser Leben zu ändern. Schenke uns den Mut, die richtigen Schritte zu tun. *Wir singen:*

Gott, wir sind dankbar, dass weder Tod noch Leben uns von dir trennen können. In allen Ländern dieser Welt leiden Menschen unter Armut. Dabei gibt es genug zum Leben für alle, aber Chancen und Güter sind ungerecht verteilt. Schenke Gerechtigkeit. *Wir singen:*

Gott, wir sind dankbar, dass weder Tod noch Leben uns von dir trennen können. Du schenkst und begleitest unser ganzes Leben und nimmst uns am Ende in Ehren an. Behüte alle Neugeborenen mit ihren Eltern. Lass sie in Frieden aufwachsen. Begleite die Sterbenden. Schenke ihnen deine Gnade. *Wir singen:*

Gott, wir sind dankbar, dass weder Tod noch Leben uns von dir trennen können. Wir bitten dich für alle, die in Politik, Gesellschaft und den Kirchen Verantwortung übernehmen. Lass sie Entscheidungen treffen, die dem Leben und den Menschen dienen. Hilf uns allen, respektvoll miteinander zu sein. Du weist uns den Weg. *Wir singen:*

Abkündigungen

Staffelübergabe

Lied

EG 170 Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen

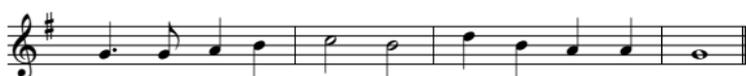
Text und Melodie: Dieter Trautwein 1978



1. Komm, Herr, seg - ne uns, dass wir uns nicht tren - nen,
son - dern ü - ber - all uns zu dir be - ken - nen.



Nie sind wir al - lein, stets sind wir die Dei - nen.



La - chen o - der Wei - nen wird ge - seg - net sein.

1. DE: Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen. Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.
2. PL: Nikt nie może sam zdobyć łaski Pana; przez miłości dar, darmo jest nam dana, Ten zwycięży zło, kto się wszystkim dzieli, aby wszyscy mieli miłość, łaskę Twą.
(Keiner kann allein Segen sich bewahren. Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.)
3. CS: Pokoj daruj nám, který všechno mění. Země plná je tvého zaslíbení. Zbavme bědne pout, veďme v beznaději. Ti, kdo s plačem seji, s pisni budou Źnout.
(Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen - die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.)

Sendungswort und Segen

Musik

Wir sammeln für die diakonische und gemeindliche Arbeit unserer vom Krieg betroffenen Partnerkirchen in der Ukraine, der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Kirche und der Reformierten Kirche in Transkarpatien.

Hinweise



Verhaltenskodex

Wir freuen uns über die Teilnahme jedes Gastes und Mitgliedes der Christlichen Begegnungstage. Alle Teilnehmer:innen sollen sich wohlfühlen und angenehme Tage erleben. Deshalb ist es für alle wichtig, während der Veranstaltungstage respektvoll und höflich miteinander umzugehen. Auf dieser Grundlage und der unseres christlichen Verständnisses hat das Wohl aller und ihr Schutz vor jeglicher Gewalt oberste Priorität. Dabei spielen uneingeschränkte Gleichberechtigung, transparente Strukturen und die offene Thematisierung eine große Rolle. Wir tolerieren keine Verhaltensweisen, die dazu führen, dass sich Teilnehmer:innen oder Mitarbeiter:innen unwohl, unsicher oder verängstigt fühlen. Vielen Dank, dass ihr dazu beiträgt, die CBT zu einem guten, freundlichen Ort zu machen.

1. Kinder, Jugendliche und Erwachsene schützen

Ich will die mir anvertrauten Menschen vor Schaden, Gefahren, Missbrauch und Gewalt schützen.

2. Mit Nähe und Distanz umgehen

Ich weiß um die sexuelle Dimension von Beziehungen, nehme sie bewusst wahr und gehe verantwortungsvoll mit Nähe und Distanz um. Ich achte individuelle Grenzempfindungen und verteidige sie.

3. Die Rolle als Verantwortliche:r nicht ausnutzen

Ich gehe als Mitarbeiter:in keine sexuellen Kontakte zu mir anvertrauten Menschen ein.

4. Intimsphäre respektieren

Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham von Gruppenmitgliedern, Teilnehmenden und Mitarbeitenden.

5. Stellung beziehen

Ich beziehe gegen sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges Verhalten sowie gegen sexualisierte Sprache und verbale Gewalt aktiv Stellung.

6. Grenzen wahrnehmen und akzeptieren

Ich nehme die Überschreitung von persönlichen Grenzen wahr, schreite ein und vertusche Grenzverletzungen nicht.

7. Abwertendes Verhalten abwehren

Ich verzichte auf abwertendes Verhalten gegenüber teilnehmenden und mitarbeitenden Personen auf allen Veranstaltungen und achte auch darauf, dass andere respektvoll miteinander umgehen.

8. Transparenz herstellen

Situationen, in denen ich mit anderen Menschen alleine bin, mache ich transparent. Ich halte die arbeitsfeldspezifischen Standards ein und beachte die Bedürfnisse der/des anderen.

Verhaltenskodex

in Leichter Sprache

1. Kinder, Jugendliche und Erwachsene schützen

Das ist wichtig: Kinder, Jugendliche und Erwachsene immer schützen: vor Schaden, vor Gefahren vor Missbrauch und Gewalt. Niemand darf sie verletzen: nicht mit Gewalt, nicht mit Sex, nicht mit Worten.

2. Mit Nähe und Abstand umgehen

Bei der Arbeit ist Nähe und Verständnis wichtig. Aber zu viel Nähe ist nicht gut. Das bedeutet zum Beispiel: Ich sage, wenn ich Abstand möchte. Ich frage, ob ich umarmen darf.

3. Das Vertrauen nicht ausnutzen

Mitarbeitende sind Vertrauens-Personen. Die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen müssen mir vertrauen können. Meine Beziehung darf nicht zu eng sein. Das bedeutet zum Beispiel: Ich arbeite. Ich darf keine sexuellen Kontakte zu Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben.

4. Die Intimsphäre beachten

Ich beachte die Intimsphäre von allen Menschen. Intimsphäre ist der private Bereich von einem Menschen. Das ist der private Bereich: die privaten Gedanken und Gefühle die Körperlichkeit und das Nacktsein. Jeder Mensch hat ein Recht auf Intimsphäre. Das bedeutet: Jeder Mensch muss die Intimsphäre von jedem Menschen schützen. Jeder Mensch kann nur für sich selbst entscheiden. Niemand anderes kann für eine Person entscheiden. Es geht um die Intimsphäre von den Gruppen-Mitgliedern, Teilnehmer:innen, Mitarbeiter:innen.

5. Ich mische mich ein

Alle sollen sich gut fühlen. Alle sollen freundlich sein. Aber: Manchmal sind Menschen nicht freundlich. Ich sage, was ich darüber denke. Ich helfe. Ich hole Hilfe.

6. Alle Menschen haben Grenzen.

Ich beachte die Grenzen von anderen Menschen. Grenzen sind wichtig. Jeder Mensch hat andere Grenzen. Ich nehme das ernst. Aber: Manchmal achten Menschen nicht diese Grenzen. Dann mische ich mich ein.

7. Alle sollen gut miteinander umgehen

Alle Menschen sollen alle anderen Menschen gut behandeln, gleich behandeln, beachten. Ich helfe. Darauf achte ich: Ich spreche nur mit Worten, die für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ok sind. Niemand darf schimpfen. Ich verhalte mich nicht sexualisiert. Ich benutze auch keine Gewalt.

8. Ich mache meine Arbeit gut

Ich achte auch auf das, was ich mache. Ich kenne die Regeln. Jeder darf das sehen. Jeder darf mir sagen, ob ich die Arbeit gut oder schlecht mache. Das bedeutet: Ich achte darauf, was den anderen Menschen wichtig ist. Ich bin mit einem anderen Menschen allein. Dann sollten die anderen Mitarbeiter:innen das wissen. Ich beachte alle Regeln.

9. Ich hole mir Hilfe

Ich telefoniere mit Ansprech-Personen. Ansprech-Personen helfen mir. Ansprech-Personen hören zu. Ansprech-Personen können helfen.

Arlett Rumpff ist Ansprechpartnerin für die CBT.

Die Telefonnummer ist 0176 87169233.

Juliane Langsch-Peters ist eine unabhängige Beraterin.

Sie arbeitet nicht in der Kirche.

Die Telefonnummer ist 0157 37269667.

Seelsorgeangebot auf dem Markt der Möglichkeiten

6 Marktplatz

Wir helfen. Erfahrene Seelsorger:innen kümmern sich um Sie und bieten Ihnen Beratung. Sie finden uns Freitag von 19-22 und Samstag von 10.30 bis 18 am Seelsorgestand auf dem Markt der Möglichkeiten. Kommen Sie gern vorbei! In dringenden Fällen können Sie sich auch unter Tel. 0176 27560038 melden. Dolmetscher:innen sind vor Ort. Weitere Informationen gibt es an den Veranstaltungsorten.

Raum für Eltern und Familiencafé

4 Kleist Forum, Erdgeschoss

Im Kleist Forum finden Eltern mit kleinen Kindern einen Rückzugsraum (Raum 1d) zum Stillen, Wickeln und für eine Ruhepause. Genießen Sie Kaffee und Kuchen im Familiencafé (Darstellbar) nebenan.

Registrierung, Anmeldung, Information

Sie sind uns für Ihre Anmeldung, den Ticketerwerb und alle Fragen rund um die CBT herzlich willkommen!

Fr 10.00-20.00, Sa 9.00-14.00

- 4 Kleist Forum, Garderoben im Erdgeschoss, Platz der Einheit 1
- 12 Bahnhofsvorplatz (Zelt)
- 13 Deutsch-Polnische Touristinfo, Große Oderstraße 29

Für Tagestickets im Vorfeld und Fundbüro sind wir im CBT-Büro direkt am Brunnenplatz neben dem Oderturm für Sie da.

Fr, Sa 9.00-20.00

- 1 CBT-Büro, Brunnenplatz

Öffentliche barrierefreie Toiletten

- 14 Lenné Passagen
- in den Veranstaltungsorten (außer in der Kirche St. Georg)
- Rathaus



Versicherungsschutz ist

Ehrensache!



Ich berate Sie gern!
Online Kontakt
Uta Kutzmarski

vrk+

Insel der Begegnung

6 **Marktplatz**

Nichts kann uns trennen! Dazu braucht es Begegnung und Gespräch. Mitten im Trubel – zwischen Brunnenplatz und Markt der Möglichkeiten – wird es Ihnen in unserer „Insel der Begegnung“ leichtgemacht, sich real, mit einfacher, methodischer Anleitung zu begegnen.

Ein bisschen angelehnt ans Speed-Dating, aber mit vorbereiteten Fragen können Sie miteinander ins Gespräch kommen, sich kennen lernen, neue Begegnungen erleben und mit nach Hause nehmen.

- Wer von uns beiden kann besser zuhören – du oder ich?
- Wer von uns beiden ist älter – du oder ich?
- Wer von uns beiden kann gut Nein sagen – du oder ich?

Kommen Sie vorbei und versuchen Sie es! Herzlich willkommen.

Gemeinsam essen

Fr 19.30-21.30

Abendessen beim Abend der Begegnung (gegen Unkostenbeitrag)

Sa 8.00-9.00

Bibelfrühstücke oder Frühstück im Quartier

Sa 12.00-14.30

zentrale Mittagsverpflegung:

-  Mensa, Europa-Universität Viadrina,
Gräfin-Dönhoff-Gebäude, Europaplatz 1

weitere Angebote

-  Kleist Forum, Platz der Einheit 1, Wandelhalle
-  Collegium Polonicum, Kościuszki 1, Słubice
-  Verpflegungszelt auf dem Marktplatz

Sa 18.30-19.30

Gemeinsame Abendessen-Tafel

-  Marktplatz über Bischofsstraße bis Oder-Promenade

So 8.00-9.00

Frühstück im Quartier

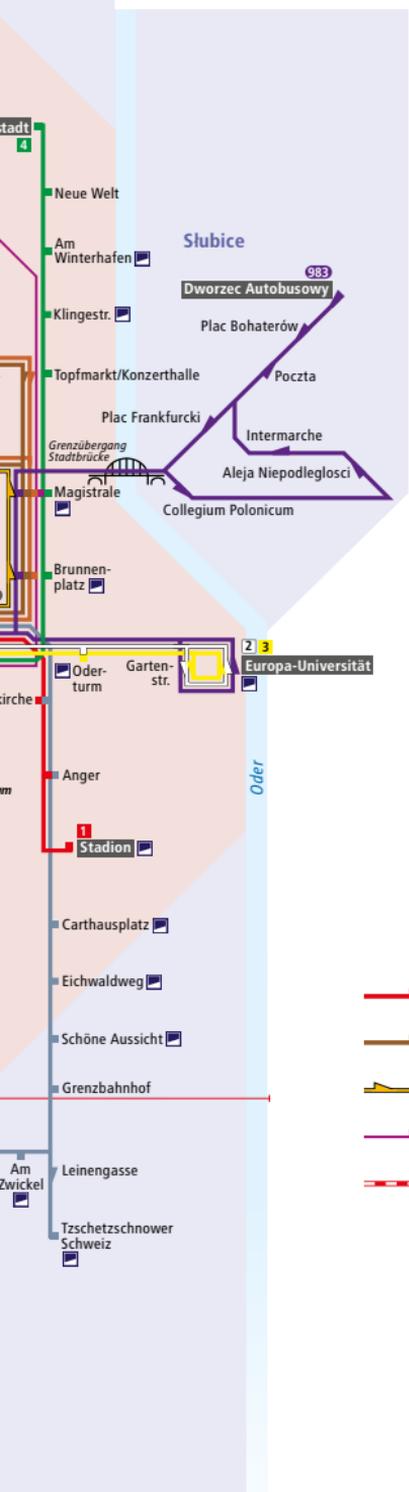
So 11.30-12.30

Lunchpakete

-  Ausgabe Marktplatz

Information zur Anreise

Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Vom Bahnhof Frankfurt (Oder) erreichen Sie alle Veranstaltungsorte zu Fuß oder mit Bus und Straßenbahn.



Kostenfreie Parkplätze:

- P** Messegelände, Messering 3
- P** Parkplatzinsel Ziegenwerder, Fischerstraße

Parkhäuser in der Innenstadt (kostenpflichtig):

- P** Brunnenplatz, Logenstr. 8
- P** Lennépassagen, Karl-Marx-Str. 192
- P** Kaufland, Heilbronner Str. 30
- P** Parkhaus P+R Am Bahnhof, Posner Hof 1
- P** Parkhaus Sparkasse, Franz-Mehring-Straße

Legende

- 1** Straßenbahnlinie mit Haltestelle, Haltestelle nur in Pfeilrichtung und Endhaltestelle
- 981** Buslinie mit Haltestelle, Haltestelle nur in Pfeilrichtung und Endhaltestelle
- N1** Nacht-Buslinie mit Haltestelle nur in Pfeilrichtung und Endhaltestelle
- 969** Regional-Buslinie mit Haltestelle, Haltestelle nur in Pfeilrichtung und Endhaltestelle
- RE1** Linie des Bahn-Regionalverkehrs mit Bahnhof und Endbahnhof
- * Bahnhof wird nicht regelmäßig bedient
- Fernbahnhof
- Barrierefreier Zugang/Aufzug
- Barrierefreier Zugang/Aufzug zum Bahn-Regionalverkehr
- Zugang über Rampe zu den Haltestellen,
- zur Tramhaltestelle in Pfeilrichtung,
- zur Bushaltestelle in Pfeilrichtung
- P+R** Park-und-Ride-Möglichkeit

Danke

Am Anfang war es nur ein Traum. Von Menschen, die sich begegnen. Von Menschen, die einander kennenlernen und ihre Zukunft in Europa mitgestalten wollen. Und die nichts zwischen sich kommen lassen wollen. Nichts kann uns trennen im Herzen Europas! Nichts kann uns trennen voneinander und von Gott. Nun ist es soweit: Wir werden in Frankfurt (Oder)/Stubice zusammenkommen und miteinander feiern und fragen, zuhören und reden, singen und beten. Und natürlich diskutieren. Denn Gesprächsstoff gibt es mehr als genug.

So viele haben sich begeistern lassen, Zeit und Kraft, Geld und Verstand, Herz und Sinn in das bunte und großartige Programm eingebracht. Wir danken den vielen Menschen, die sich auf und hinter den Bühnen, in Diskussionen, Gottesdiensten, mit Musik und vielem mehr einbringen. Ein besonderer Dank geht an alle, die Menschen bei sich zu Hause unterbringen, Frühstück machen und Abendessen vorbereiten, die auf- und abbauen, die Straßen sperren und Busse fahren, die Mikrofone aussteuern und Blumen binden. Und danke auch denen, die die Hände falten und uns aus der Ferne nah sind.

Dieses Fest hat viele Gesichter. Wir danken dem Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg Dr. Dietmar Woidke und Marek Cebula, Woiwode der Woiwodschaft Lubuskie, für die Übernahme der Schirmherrschaft. Wir danken unseren Partner:innen und Freund:innen, die das Programm mitgestaltet und unterstützt haben. Wir danken der internationalen Vorbereitungsgruppe, die Entscheidungen beraten und getroffen hat. Wir danken den Mitarbeiter:innen in den Kirchengemeinden, allen beteiligten Landeskirchen und ihren kirchlichen und diakonischen Werken für die Unterstützung, die Zusammenarbeit und den gemeinsamen Weg. Wir danken den Haupt- und Ehrenamtlichen der beiden gastgebenden Kirchen. Besonders danken wir dem Vorbereitungsteam des Kirchenkreises Oderland-Spree und des Berliner Missionswerkes, der Kirchengemeinde Frankfurt (Oder) – Lebus und der Kirchengemeinde in Gorzów Wielkopolski für ihren bärenstarken Einsatz in den letzten Monaten, fast Jahren.

Wir danken der Doppelstadt Frankfurt (Oder) und Stubice, insbesondere den beiden Stadtoberhäuptern, für die überwältigende Gastfreundschaft und Hilfe, die wir erleben durften. Und den vielen Einrichtungen, Verbänden, Geschäften, Firmen und Sponsor:innen für ihre großartige Unterstützung. Wir danken den regionalen Medien, die im Vorfeld und fortwährend mit großem Interesse berichtet und damit das Anliegen des Kirchentages gefördert haben.

Mit Ihnen und Euch allen feiern und stärken wir in diesen Tagen unsere Gemeinschaft und unsere Zuversicht, in großer Verbundenheit mit Nahen und Fernen. Dankbar wenden wir uns Gott zu. Der barmherzige Gott schenke uns seinen Segen für unsere CBT.



Theresa Rinecker
Generalsuperintendentin Sprengel Görlitz



Waldemar Pytel
Bischof der Diözese Wroclaw

Orte- und Veranstaltungslegende

- 1 (Büro am) Brunnenplatz (Fundbüro), Logenstraße 8  
- 2 Collegium Polonicum, Kościuszki 1, 69-100 Słubice, Polen
- 3 Audimax der Viadrina, Logenstraße 4 
- 4 Kleist Forum, Platz der Einheit 1 
- 5 Evangelische Schule, Luisenstraße 25D
- 6 Markt (der Möglichkeiten)
- 7 Abend der Begegnung, Oderpromenade
- 8 Hauptbühne, Brunnenplatz
- 9 Ziegenwerder, Herrmann-Weingärtner-Weg 
- 10 Lennépark, Halbe Stadt 30
- 11 Friedensglocke, Uferstraße 1
- 12 Bahnhof, Bahnhofplatz 11 
- 13 Deutsch-Polnische Touristinfo, Große Oderstraße 28  
- 14 Lenné Passagen, Karl-Marx-Straße 192 
- 15 Wichern Diakonie, Luisenstraße 21

- 16 St. Marienkirche, Oberkirchplatz 1 
- 17 St.-Gertraud-Kirche, Gertraudenplatz 6  
- 18 Friedenskirche, Schulstraße 4A
- 19 Kirche St. Georg, Bergstraße 156
- 20 Katholische Kirche, Franz-Mehring-Straße 4

-  Infopoint
-  Öffentliche barrierefreie Toiletten
-  Tickets
-  Spielplätze
-  Tafel der 4000



Bergstraße

Klingefließ

Lennéstraße

Grünér Weg

Beckmannstraße

15

112

5

Luisenstraße

Wildenbruchstraße

Humboldtstr.

Karl-Liebnecht-Straße

5

112



Richtung Parkplatz
Messegelände-Messering

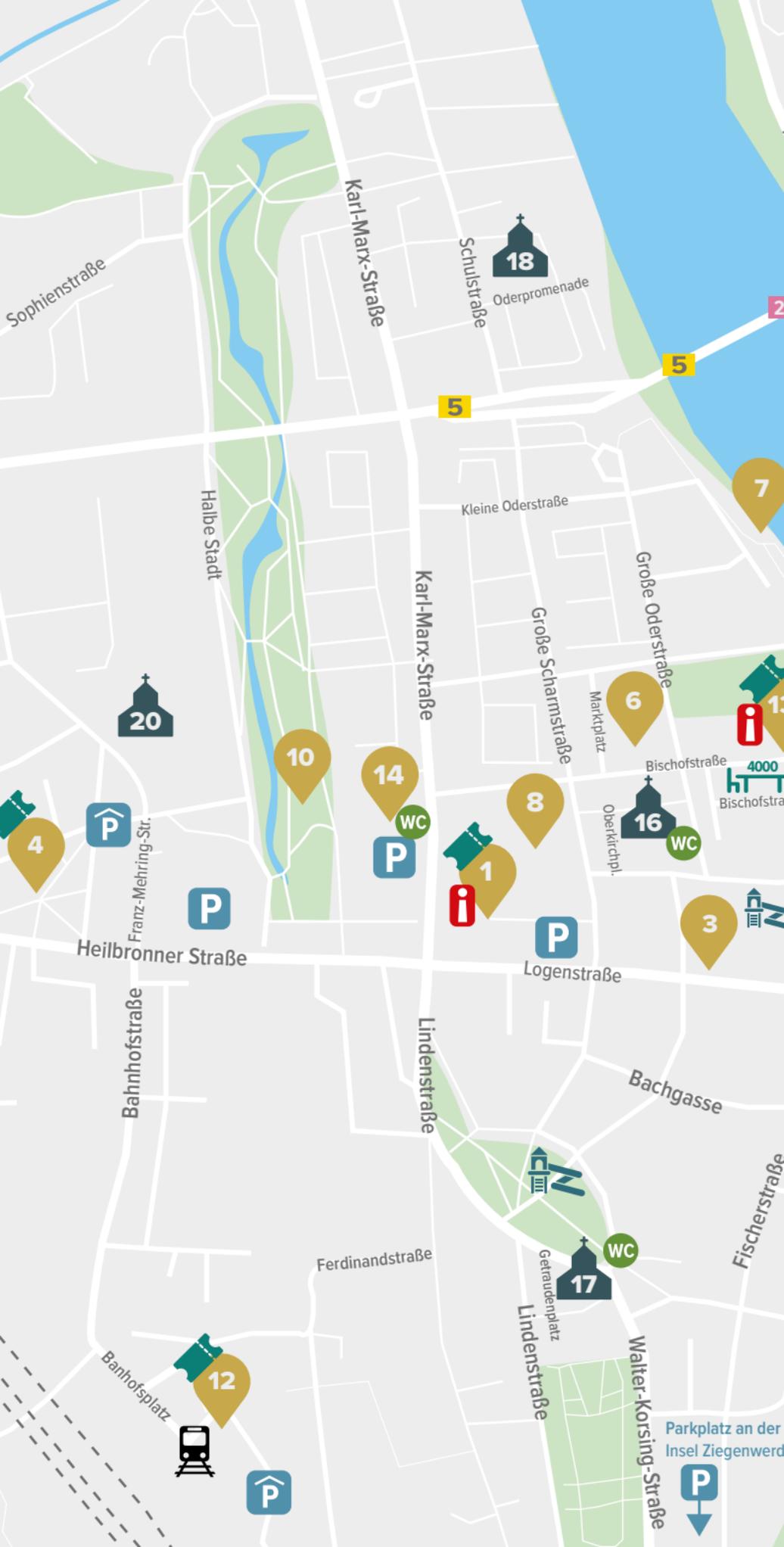
Am Kleistpark

Fürstenwalder Straße

R.-Breitscheid-Str.

112

INFO & SERVICE



Sophienstraße

Karl-Marx-Straße

Schulstraße
18
Oderpromenade

Halbe Stadt

Kleine Oderstraße

Karl-Marx-Straße

Große Scharmstraße

Große Oderstraße

20

10

14

8

6

P

Franz-Mehring-Str.

P

WC

P

1

Marktplatz

Bischofstraße
4000
Bischofstra

16

WC

3

Heilbronner Straße

Logenstraße

Bahnhofstraße

Lindenstraße

Bachgasse

M

Ferdinandstraße

17

WC

Bahnhofplatz

12

Lindenstraße

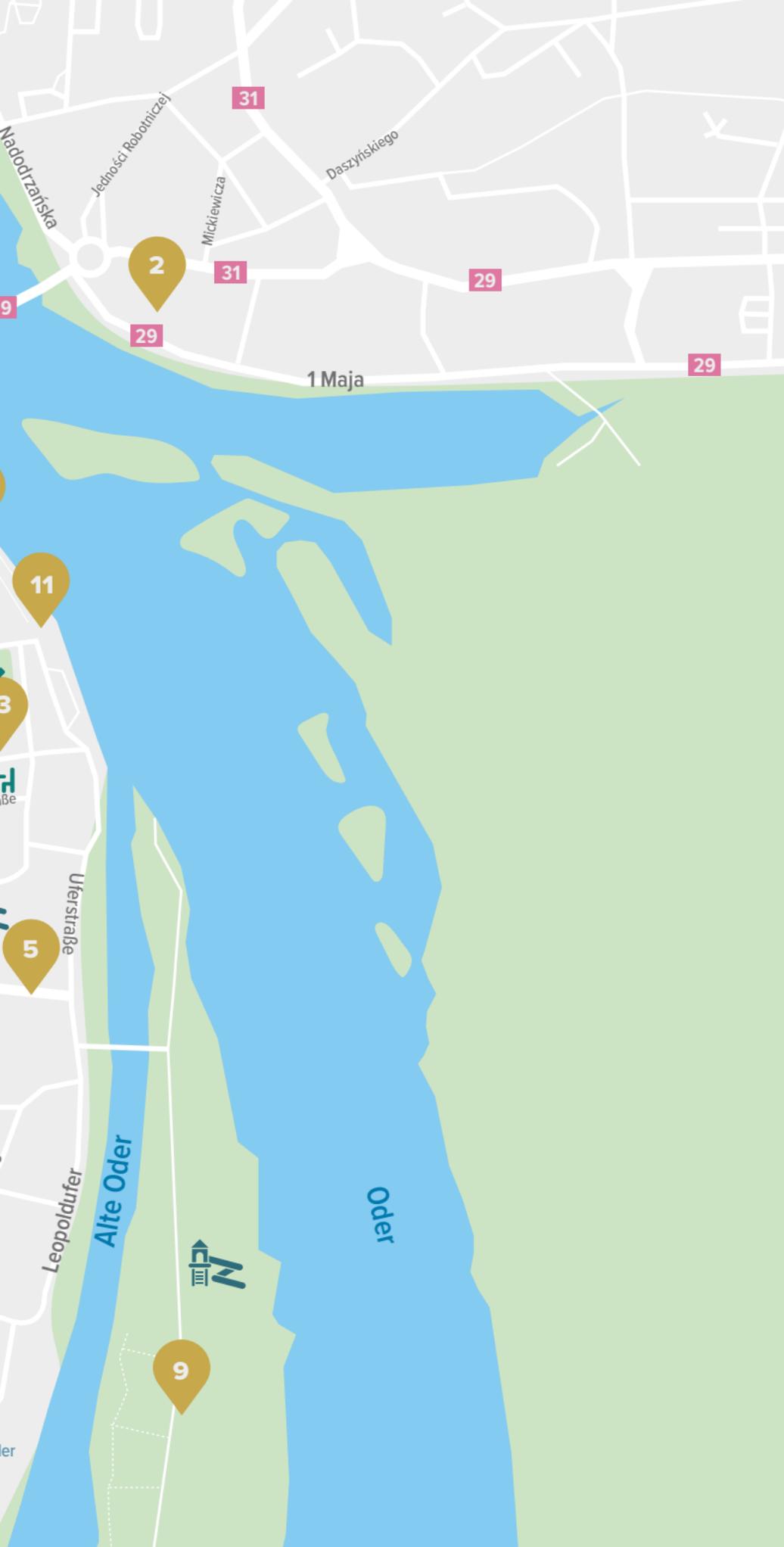
Getraudenplatz

Walter-Korsing-Straße

Parkplatz an der Insel Ziegenwerd

P

P



Nadodrzańska

Jedności Robotniczej

Mickiewicza

Daszyńskiego

1 Maja

9

2

31

29

29

29

11

3

Uferstraße

5

Leopoldufer

Alte Oder

Oder



9

Wichtige Telefonnummern und Kontakte

Erste Hilfe

112

Notfalltelefonnummer der Organisationsleitung

0176 87169233

Seelsorgenummer

0176 27560038

Verlorene Gegenstände

Büro am Brunnenplatz Logenstraße 8, 15230 Frankfurt

Impressum

Herausgeber: Christliche Begegnungstage
Redaktion: Mandy Timm
Satz & Grafik: www.caro.graphics
Druck: DRUCKZONE GmbH & Co. KG Cottbus
Stand: 11. März 2024

Kontakt

Büro der Christlichen Begegnungstage

Logenstraße 8
15230 Frankfurt (Oder)

Postanschrift

Büro der Christlichen Begegnungstage
Logenstraße 8
15230 Frankfurt (Oder)

Telefon: 0335 556 3123

E-Mail: info@christlichebegegnungstage.de



Christliche
Begegnungstage
Spotkanie
chrześcijan²⁴



**Besondere
Momente
erleben.**

Menschen verbinden.

Große oder kleine Ideen,
Talente, Vereine und
Events unterstützen wir,
weil uns die Heimat am
Herzen liegt und wir hier
zu Hause sind.

www.s-os.de
www.sparkasse-mol.de

